H.pol.
3241

Staatl. Bibliothek
Regensburg

Hist. 3241

Historische Anzeig/ Was Auff die Anno Christi 843. zu Verdun an der Maas/

zwischen CAROLI Magni, anfänglich gewesenen Königs in Franckreich/ vnd de Anno CHRISTI 801. biß 814. gewesenen Römischen Käisers hinterlassener Posteritet fürgangenen abtheilung Land vnd Leut/ biß auff gegenwärtiges 1640. Jahr/ zwischen dem Heil. Römischen Reich Teutscher Nationis, vnd der Cron Franckreich/ es für eine Meinung/ vnd was sie vntereinander für Stritt gehabt haben.

Gestellt

Durch

LEONHARTI WURFFBAIN,

der Rechten Doct. in Nürnberg.

Ætat. Anno 59.

Nürnberg/
Gedruckt bey Adam Brenner/
in Verlegung deß Autoris.
Im Jahr Christi

M. DC. XL.

Staatl. Bibliothek
Regensburg

Vorgehende
Special-Verzeichnuß / zu welcher Zeit die anjetzo lebende vnd Regierende Käis. Majest. auch (tit.) H. H. Churfürsten deß Reichs geborn worden seyn/ vnd die Regierung angetreten haben.

Vnter

Welchen H. H. FERDINANDUS, Ertzhertzog zu Oesterreich geborn worden ist/ An. C. 1608. den 3. (13.) Jul. ward Röm. Käyser 1637. König in Vngarn/ 1625. vnd König in Böheim 1627.

Dann

H. H. ANSHELMUS CASIMIRUS Wambold von Vmbstad/ ward geborn An. C. 157 . ward Ertzbischof vnd Churfürst deß Heil. Römischen Reichs zu Mäintz Anno 1629.

Folgends

H. H. FERDINANDUS, Pfaltzgraf bey Rhein/ vnd Hertzog in Bäyern/ ward geborn An. C. 1577. 7. Octob. Alt Cal. vnd Ertzbischof Churfürst deß Reichs zu Cöln 1612.

Weniger nicht

H. H. PHILIPPUS CHRISTOPHORUS von SöTERN, war geborn An. C. 157 . ward Ertzbischof vnd Churfürst deß Reichs zu Trier Anno 1623.

So wol auch

Herr MAX: Pfaltzgraf bey Rhein/ vnd Hertzog in Ober- vnd Vnter-Bäyern/ ward geborn An. 1573. den 17. April. Alt Cal. ward deß Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchses vnd Churfürst Anno 1623.

Ferner

Herr JOHANN GEORG. Landgraf in Thüringen/ vnd Marggraff zu Meissen/ ward geborn 1585. den 5. (15.) Mart. ward deß Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschalck vnd Churfürst 1611.

Vnd endlich

Herr GEORGIUS WILHELM, Marggraff zu Brandenburg/ ward geborn Anno 1595. den 3. (13.) Novemb. ward deß Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer vnd Churfürst Anno 1619.

Der Römischen Käiserlichen/ auch zu Hungern/ vnd Böheimb: Königl. Majest. Hochanselichen Herrn Abgesandten: Dem Hochwolgebornen Herrn/ Herrn TOBIÆ, Freyherrn von/ vnd zu HAUGWUTZ, Herrn auff LEIPNITZ, vnd GRODISCO, Käiserl. Majest. Hoffrath.

Folgends

Denen Hochwirdigen/ Hochwolgebornen/ Wolgebornen/ Hoch-Edel-Gebornen/ Wol-Edlen/ Gestrengen/ vnd Hochgelehrten/ anch Hochbenanten/ dieser Zeit anwesenden Churfürstlichen Herrn/ Herrn Gesandten.

Vnd zwar

Vmb der Churfürstl. Durchl. zu Mäintz willen.

Herrn/ Herrn HUGONI EBERHARTT CRATZEN von Scharffenstein/ ꝛc.

stein/ꝛc. der Hohen Ertz-vnnd Thumbstiffter/ Mäintz/ Trier vnd Wormbs/ respectivè Thumb-Custer/ Chor-Bischoff/ vnd Thumprobsten/ Probsten S. Paulin vnd Tibingen/ auch deß Käiserlichen Stiffts S. Bartholomæi zu Franckfurt Probsten/ der Röm. Käiserl. Majest. Rath/ vnd Churfürst: Mäintzischen Vicario in Spiritualibus: Dann Herrn/ Herrn GERARTO, Freyherrn zu **Waldenburg**/ genant **Schencker**/ Churfürstl. Mäintzischen geheimen Rath/ deß Ordens S. Jago, Rittern/ vnd Vicedom zu Aschaffenburg: Folgends Herrn NICOLAO GEORGIO REIGERSBERGER, der Rechten D. der Römischen Käiserl. Majest. wie auch der Churfürstl. Durchl. zu Mäintz geheimen Rath/ vnd Stadt-Schultheissen zu Aschaffenburg: Vnnd endlich Herrn **Hans Adam Krebs**/ Churfürstl. Mäintzischen Hofrath/ vnd weltlichen Richter daselbsten.

Aber

Wegen der Churfürstl. Durchl. zu Cöln.

Herrn/ Herrn BERTHOLDO, Graven zu KÖNIGSEKH, vnd ROTENFELS, Herrn zu AULENDORFF vnd STAUFEN, &c.

FEN, &c. der Hohen Thumb vnd Collegial-Stifft zu S. Gereon in Cöln respectivè Decano, Scholaster vnd Custodi: Dann Herrn JOANNI ADOLPHO WOLFF, genant METERNICH zu GRACHT, vnd LANGENAV, Herrn zu LIBLAR, ODENTHAL, vnd FLENINGEN, &c. der Churfürstl. Durchl. zu Cöln Hofmarschalck / Cämmerer / vnd geheimen Rath: Folgends Herrn PETRO BUSCHMAN, der Rechten D. vnd ebenmässiger Churf. Durchl. zu Cöln / geheimen Rath / vnd Cantzlern zu Padeborn.

So wol auch

Wegen der Churfürstl. Durchl. zu Bäyern.

Herrn / Herrn WOLFF DIETERICH, Grafen von TÖRING zum STEIN, &c. Ihrer Churf. Durchl. Cammerer / Hofraths Præsidenti, vnd Pflegern zu Traunstein: Herrn BARTHOLOMÆO RICHEL, Vice-Cantzler / vnd Pflegern zu Rosenhaim: Vnd Herrn JOANNI CHRISTOPHORO METZGER, deroselben geheimen Rath / vnd Pflegern zu Wolffratshausen.

Weniger nicht

Umb der Churfürstl. Durchl. zu Sachsen willen.

Herrn FRIDERICO METSCHEN zu REICHENBACH vnd FRIESEN, deroselben gegen Dreßden geheimen Rath vnd Præsidenti deß Obern Consistorij: Herrn HEINRICH FRIESEN von ROTHAV, deroselben Hof- vnd Justiti-Rath; Herrn JOHANNI LEUBERO, der Rechten D. vnd gleichmässigen Churf. Durchl. zu Sachsen gegen Dreßden/ Hof- vnd Justiti-Rath.

Vnd endlich

Wegen der Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg.

Herrn JOANNI FRIDERICO von LÖBEN, deroselben geheimen Rath/ Verwesern deß Hertzogthumbs Crossen/ vnd Ampts-Hauptman zu JulbinSee/ wie auch der Churf. Durchl. zu Sachsen Landrichtern in der Nidern-Laußnitz/ auff Schatz-Feld/ Schudlar/ vnd Metzdorff: Dann Herrn PETRO FRITZ, der Rechten D. der Churf. Durchl. zu Brandenburg geheimen Rath/ Com. Palat. vnd deß Geistlichen Consistorij Præsidenti.

Allerseits meinen gnädigen vnd großgünstigen Herren.

Nach-

NAchdem im Namen GOTtes deß Allmächtigen/von wegen der Römischē/Käiserlichen/ auch zu Hungern vnd Böheim / Königl. Majest. weniger nicht deren Churfürstl. Durchl.zu Mäintz/Cöln/Bäyrn/ Sachsen / vnnd Brandenburg / E. Hochwird: Gräflich: auch andere Gn. vnnd Gunsten / bey dieser deß Heiligen Römischen Reichs-Stadt Nürnberg / allem Ansehen nach / zu dem einigen Intent vnnd Fürhaben zusammenkommen / vnnd erschienen seyn/ damit vber den Anno CHRISTI 1635. den 30. Maij, zu Prag zwischen der damals gelebten/ vnd der Zeit nach An. C. 1678. gebornen / folgends 1617. zum König in Böheimb/1610. zum König in

Vngarn/ 1619. zum Römischen Käiser gecrönten/ vnnd endlich (in dem nebengesetzten Chronostico begriffenen literis numeralibus:) das ist/ An.C. 1637. abgestorbenen Röm. Käis. Majest. FERDINANDO II. an einem: Dann deren An. C. 1585. Gebornen Churf. Durchl. zu Sachsen/ Herrn/ Herrn JOHANN GEORG. anfänglich zu Pirn tractirten, vnnd endlich zu Prag beschlossenē Vertrag/ oder Friedenschlusz (vnd wie derselbe in andere Weg genent werden kan/) dem Römischen Reich zu fernerer Ruhe verholffen werden könte.

Stylo Juliano ferDInanDVs seCVnDVs obIIt qVintâ FebrVarII VIennæ.

Stylo Gregoriano ferDInanDVs seCVnDVs obIIt terqVIntâ febrVarII VIennæ.

Darauff zweiffle ich nicht/ dieweil insonderheit die zu gegenwärtiger Zeit regirende/ vnd der Zeit nach Anno CHRISTI 1601. Geborne Königl. Majest. in Franckreich LUDOVICUS XIII. sich desz nunmehr/ leider/ auff die 23. JAHR wärenden Teutschen

Kriegs

Kriegs theilhafftig gemacht/vnd sich darauff deß meistē theils deß Hertzogthumñs Lothringen/ dañ eines theils der fördern Oesterreichischen Länder: Item dern der Cron Hispaniæ zugehörigen/ vnnd vnter dem Namen Franche-Contè, von dem Reich zu Lehen tragenden Grafschafft Burgund: weniger nicht in dem Hertzogthum̃ Burgund/dern gleichsfals der Cron Hispaniæ zuständigen (vnd neben andern in dern von PHILIPPO II. König in Hispaniâ, dann HEINRICO II. vnd HEINRICO IV. seinem Tochtermann beyder Königen in Franckreich An.C. 1559. zu Cambray, dañ 1597. zu Vervin in Tirasse angestelten/ vnd vollendten Zusammenkunfft/ der Cron Hispaniæ zuerkannten) Herrschafft Carolatensis, oder Charolois gemächtiget/vnd sich noch ferner eines vnnd deß andern zu mächtigen vermeint.

Daß

Daß es die Röm. Käis. Majest. wie auch die Herren Churfürsten deß Reichs (anderer zu geschweigen) diese Zeit hero auff das höchste werden empfunden haben / vnnd dahero bey dieser anhero verlegten Zusammenkunfft von allerhand Mitteln werden reden lassen: Welcher massen die von der Cron Franckreich dem Reich / vnd dem Hauß Oesterreich abgenommene Länder von deroselben widerumb zu rück genommen / vnd daßelbe für fernerem Gewalt vnd Einfall errettet / vnnd versichert werden möge.

Nun stelle ich an sein Ort / was zu jetzt angezogenem Intent für Mittel auff die Bahn gebracht / vnd was daran auff einem / vnd den andern Weg geschlossen werden könte / vnnd ob es sich auch mit Nutz in der That selbsten werde practicirn lassen

Dieweil man aber zu gegenwärtiger Zeit nicht allein mit der Cron Franckreich/ sondern auch mit anderen Standes-Personen zu thun hat: Darauff erinnere ich mich RUDOLPHI I. seiner Ankunfft eines Schweitzerischen Grafen zu Habspurg/ ꝛc. (vnnd welcher seines theils Anno Christi 1218. geborn/ von FRIDERICO II. Röm. Käisern auß Christlicher Tauff gehaben Anno Christi 1273. durch LUDOVICUM SEVERUM, damals gewesenen Pfaltzgrafen bey Rhein/ vnnd Hertzogen in Bäyern/ deß Heil. Römischen Reichs Ertz-Truchses/ vnd Churfürsten/ auff die von denen andern Herren Churfürsten deß Reichs empfangene Vollmacht/ zum Römischen Käiser einig/ vnd allein erwehlt/ vnd endlich An. Christi 1291. zu Germersheim in der Pfaltz an dem Rhein gestor-

gestorben/ vnd zu Speier mit den vorigen Röm. Käisern CUNRADO SALICO, HEINRICO III. IV. V. vnd PHILIPPO SUEVO, vnd nachfolgenden Käisern ADOLPHO NASSOVIO, ALBERTO AUSTRIACO begrabē worden ist/) in allerhand Historijs berümbten Apophthegmatis: Wann einer mit 2. 3. oder mehr Feinden zu thun hat/ mit etlichen deroselben Frieden zu machen/ damit er mit zusammengezogener Macht der vbrigen desto mehr mächtig werden könte.

Gerartus de Roo Lib. 1. Annal. Austriac. J. Lipsius in Monitis politicis, etiam alij.

Wiewol ich nun für mein Person zu denen dazu gehörigen Gedancken/ vnd Rathschlägen nicht legitimirt bin/ vnd mich deroselben auff einerley Meinung anzunehmen nicht gedencke.

So ist mir doch in meinem Privatstand auff nachfolgende Gedancken zu gerathē nicht benommen gewesen/ da vnter deß An. C.

742. gebornen / vnnd 814. abgestorbenen / vnnd zu Aach vnterhalb Cöln an dem Rhein begrabenen CAROLI MAGNI von LUDOVICO, seinem An. C. 840. abgestorbenen / vnd zu Metz in Lothringen begrabenen Sohn LUDOVICO PIO hinterlassenen Enicklein / mit Namen LOTHARIO, allen dreyen Römischen Käisern / dann LUDOVICO GERMANICO, König in Teutschland / vnd endlich CAROLO CALVO, König in Franckreich An. C. 843. zu VERDUN an der Maas getroffenen Vergleichung / die von jhrem Vatter LUDOVICO PIO, dann CAROLO MAGNO jhrem Anherrn ererbte Land vnnd Leuten / vnnd darauff angetretenen Käiserthum deß heiligen Röm. Reichs / Teutscher Nationis vntereinander vertheilt worden ist: Was von deroselben Zeit an / biß auf dieses instehendes 1640. Jahr / das

das Römische Reich Teutscher Nationis, vnd die Römische Käiser/ dann die Stände entweder miteinander/ oder aber ein Theil deroselben mit der Cron Franckreich für Stritt/ vnd was Nutz/ oder Vortheil/ Schaden/ oder Nachtheil sie dabey gehabt haben. Was ich nun derentwegen vor der Zeit in allerhand Historijs gelesen/ vnd diese Zeit hero in meinem Gedächtnuß behalten:

Das habe ich dieser Tagen in nachfolgender Ordnung zu Papyr gebracht/ vnd in den offenbaren Truck kommen lassen.

Dabey ich doch abermals in denen terminis Relationis Historicæ verblieben bin/ vnd an einem vnd dem andern Ort verhoffentlich mich mit keinerley Censur vergriffen habe: Vnnd wann es mir allerdings vnwissend geschehen

were/das wil ich hiemit für mich selbsten ohne einige Erinnerung abermals widerruffen haben.

Gleichwie ich nun meine vnlangst in den Druck gefertigte vier vnterschiedliche Relationes Historicas der Röm. Käis. Majest. vnd denen Herren Herrē Churfürsten deß Reichs selbstē zugeschrieben: Also habe E. Hochwird. auch hoch-Gräflich vnd andern Gnaden vnd Gunsten/ als deroselben Herrn/Herrn Abgesandten ich dieses Argumentum zuschreiben/ vnd dadurch bey denenselben mir meines Namens ehrliches Gedächtnuß gleichsfals stifftē wollen.

Deß sonderbarn Versehens/sie werden es mit Gn. vnnd Günst. Willen auffzunehmen gemeint seyn.

Darumb ich auch bitte/vnnd darauff deroselben sonderbaren

Gnaden vnd Gunsten mich jederzeit befehle. Datum Nürnberg zu Hausz/ Anno Christi 1640. den 2. (12.) MonatsTag Martij

E. Gn. Gn. vnd E.

Vnterthänig- auch vnter-
dienstwilliger

LEONHARTT. WURFFBAIN D.
Ætatis Anno 59.

Damit

Damit nun nachfolgende Relatiomit desto mehrerm Nutz vnnd Verstand gelesen werden möge/ dabey hat man zuvorderst nachfolgende Puncta in Acht zunehmen. 1. Daß die Cron Franckreich vngefährlich de An. CH. 420. in 30. biß 750. bey PHARAMUNDI: Dañ 2. de An. C. 751. biß 988. bey CAROLI MAGNI: Vnd endlich de An. CHR. 988. biß auff dieses 1640. Jahr/ vnd also auff die 600. vnd etlich 50. Jahr bey HUGONIS CAPETI Posteritet bestanden/ vnd respectivè verblieben seye.

Dabey man sich aber/ für das ander deß PHARAMUNDI familiæ gar nicht auffzuhalten hat.

Aber CAROLI MAGNI familia ist/ für das dritte/ an denen die Römische Käiser Anno CHR. 912. mit LUDOVICO IV. dann an denen Königen in Franckreich An. CHR. 988. mit LUDOVICO V. gantz vnd gar abgangen.

Damit man nun/ für das vierdte/ Wissenschafft haben möge/ was zu Zeiten deren/ ausserhalb CAROLI MAGNI Posteritet, von andern familijs gewesenen Römischen Käisern an der Cron Franckreich für König gelebt haben: Darauff hat man dasselbe von einem hundert Jahren zu dem andern vngefährlich (dann so genaw hat man es/ nach eines jeden Verständigen Censur nicht disponiren können/) in nachfolgende beyde Classes abtheilen wollen.

Welchem nach regiert haben an denen

Römischen Käysern.	Königen in Franckreich.
De Anno Christi 912.	Von *Caroli Magni familia*, biß 1000.
CUNRADUS *I.*	LUDOVICUS *IV. Transmarin9*
HEINRICUS *Auceps.*	LOTHARIUS.
OTTO *I.*	LUDOVICUS *V. ult. suæ famil.*
OTTO *II.*	Dann HUGO Capetus vnd von seiner *Posteritet*
OTTO *III.*	RUPERTUS.
Von 1000.	biß 1100.
HEINRICUS *II.*	HEINRICUS *I.*
CUNRADUS, *Salicus, II.*	PHILIPPUS *I.*
HEINRICUS *III.*	LUDOVICUS *VI. Senior. cognom. Crassus.*
HEINRICUS *IV.*	
Von 1100.	biß 1200.
HEINRICUS *V.*	
LOTHARIUS *Saxo.*	
CUNRADUS *III. Suevus.*	LUDOVICUS *VII. Junior.*
FRIDERICUS *Barbarossa. I.*	PHILIPPUS *II. Augustus.*
HEINRICUS *VI.* (*Saxo.*	
PHILIPPUS SUEVUS: OTTO	
Von 1200.	biß 1300.
FRIDERICUS *II.*	LUDOVICUS *VIII.*
RUDOLPHUS *Habsburg.*	LUDOVICUS *IX. Sanctus.*
ADOLPHUS *Nassovius.*	PHILIPPUS *III. Audax.*
	PHILIPPUS *IV. Pulcher.*

ALBER-

Von 1300.	biß 1400.
ALBERTUS. *Austriacus. I.*	LUDOVICUS *X. Hutinus.*
HEINRICUS *VII. Lücelb.*	JOANNES. *Posthumus.*
LUDOVICUS *Bavarus*	PHILIPPUS *IV. Longus.*
FRIDERICUS *Pulcher.*	PHILIPPUS *V. Valesius.*
CAROLUS *IV.* } *Lücelb.*	JOANNES.
WENCESLAUS. } *Lücelb.*	CAROLUS *V.*
	CAROLUS *VI.*

Von 1400.	biß 1500.
RUPERTUS *Palatinus.*	
SIGISMUNDUS. *Lücelb.*	CAROLUS *VII.*
ALBERTUS *II.*	LUDOVICUS *XI.*
FRIDERICUS *III.*	CAROLUS *VIII.*

Von 1500.	biß 1640.
MAXIMILIANUS *I.*	LUDOVICUS *XII.*
CAROLUS *V.*	FRANCISCUS *I.*
FERDINANDUS *I.*	HEINRICUS *II.*
MAXIMILIANUS *II.*	FRANCISCUS *II.*
RUDOLPHUS *II.*	CAROLUS *IX.*
MATTHIAS *I.*	HEINRICUS *III.* alle *Valesij.*
FERDINANDUS *II.*	HEINRICUS *IV.* } *Borbon.* vñ *Vindocini.*
FERDINANDUS *III.*	LUDOVICUS *XIII* } *Borbon.* vñ *Vindocini.*
Alle *Austriaci.*	

Was es mit denen Gallischen Landen für ein Meinung gehabt.

Bey gegenwärtigem Argumento, hat man sich nicht lang auffzuhalten / wohero die Gallo-Celtæ jhren Namen erlanget / vnd wie sie vor C. Julij Cœsaris Zeiten jhr Regiment bestellt / vnd dasselbe von einer Zeit zu der andern geändert haben:

Cœsar in commentarijs Gallicis.

Vor vnnd nach Christi Geburt.

Das ist aber gewiß / wie die Römer von einer Zeit zu der andern in Europâ, Asiâ, vnd Africâ allerhand Provincias eingenommen / daß vor Christi Geburt etlich vnd viertzig Jahr / C. Julius Cœsar, diese Gallische Provincias, jnnerhalb sieben Jahren / vnter deroselben Gewalt gebracht hat.

Darauff dañ die Römer / vor vnd nach Christi Geburt in diesen Gallo-celtischen Provincijs allerhand Statthalter / vnd Præfectos, vnd wie sie in andere Weg genennt werden können / an vnterschiedlichen Orten / vnd zu vnterschiedlichen Zeiten verordnet; Massen vnter selbigen

Ætius

Ætius gewesen/ welcher vngefährlich An. CHRISTI 453. von Valentiniani, damals gewesenen Römischen Käisers selbst eigenen Händen (der Historiarum Anzeig nach/ gantz vnverschuldter Sachen/) vmbgebracht worden ist.

P. Pitheus in annalib. Fräcicis 12. coëtaneorũ scriptorum de Anno C. 708. usque 990.

Wie aber vmb dieselbe Zeit die in Pannoniâ inferiori gewohnte Hunno-Avari, vermittels jhres damaligen Feld-Obristen deß Attilæ, oder Ezels/ Europam an vnterschiedlichen Orten/ vnd vnter denenselben auch Galliam angriffen: Als hat Ætius vorhero die Francos zu Hülff geruffen/ als welche damals von dem ein Meil Weges von deß Heiligen Römischen Reichs Stadt Nürnberg/ bey Fürth fürfliessenden Grentzfluß deß Rednisi, oder Rednitz nach Kitzing/ Würtzburg/ Franckfurt an dem Main/ vnd folgends an dem Rhein hinab bey Bodobrigâ, oder Poppart/ vnd an dem Bergischen Land/ Düsseldorff/ Duisburg/ Cleve/ Arnheim/ biß auff die Zuidersee/ & Lacũ Flevi vnter dem Namen Sicambrorum, das ist deren Sieghafften-Kämpffer gewohnte Freye-Ancken/ das ist/ die (ausserhalb jhres Feld-Obristen) in andere Weg

Beatus Rhenanus, Aventinus, & alij.

von allerhand Beschwerungen ge-Frei-ten Volck/ vnd Mannschafften/ so weit in Acht genommen/ daß sie vermittels jhres damaligen Kriegs-Obristen PHARA-MUNDI, das ist/ eines Manns von waaren-Mund/oder hominis & oris veracis vnter- vnd oberhalb der Stadt Cöln vber den Rhein/die Mosel vnd Maas/ wie auch vber die bey Antorff fürvberfliessende/ vnd das Hertzogthumb Braband/ (quasi das Bra-ve-Land) von der Grafschafft Flandern vnterscheidenden Grentz Fluß Escault,oder Schälde/ die bey Artois vnd Hennegau gelegene Haupt vnd Landschafft Cameracum,oder Cambräy,an dem allerersten mit Gewalt angriffen vnd eingenommen.

Thritemius de origine Francorum Beatus Rhenanus lib. 1. Rerum Germanicarũ.

Annales Francisci, Tilij, Serræi, du Haillan, & alii, item Monachi Benedictini anonymi, Auberti Miræi in annal. Belgicis.

Darauff sich auch jetztgedachtes Pharamundi posteritet, als Clodio Comatus, Merovæus, Childericus, vnnd nach denenselben/ der in allerhand Historijs, auß allerhand Vrsachen (insonderheit aber wegen deren Anno CHRISTI 400. etlich vnd 30. vnterhalb Cöln/ bey Tolbiaco, vnd zu gegenwärtiger Zeit genanten Ort Zulpach/ oder Zulpiel/ mit denen damals genannten Allemannis,

Zu Zeiten Pharamundi.

das

das ist allerley Sorten Volck der Schwaben gehaltener Feldschlacht/ vnd darauff erhaltenen Obsieg) berůmbte Clodoveus Magnus, so wol auch Childebertus, vnd der bey der Stadt Straßburg mit Ehrn bekante Dagobertus, (das ist/ deß Degenswirdiger) alle König in Franckreich/ vnd andere/ in denen damals genanten Galliâ Belgicâ, Celticâ, Lugdunensi, Aquitanicâ, vnd andern/ von einer Zeit zu der andern/ ein vnd das ander Ort/ als Bergen in Hennegau, vnd die darinnen gelegene Stadt Valençien, so dann Arteſiā, Morinos, das ist ein Theil von Flandern/ erobert/ dan Terrovannā, Folgends deren damals in gantz Galliâ berůmbten Stadt Lutetiæ, oder Paris, It. Aureliæ, oder Orleans, Soison, Metz/ vnd anderen biß an den bey Toulose fürůberflůssenden Fluß Garumnæ bemächtiget haben.

Vmb welcher Vrsachen willen dann de Anno 430. in 40. diese newe Völcker den/ mehr dann ein tausent Jahr vorhero auff diesen Provincijs bestandenen Namen Galliæ, oder Gallo-celticæ gantz vnd gar haben abgehen lassen/ vnd hingegen dieselbe von jhren Namen das Reich deren

Francken/oder aber Franckreich genennt haben.

Welches dann de Anno Christi 429. biß 750. vnd also auff die 331. Jahr bey vorgedachtes Pharamundi männlicher Posteritet, vnter dem Titul eines Königreichs verblieben ist/ darauff sie auch König in Franckreich/ oder Reges Gallo-Franciæ, biß auff den heutigen Tag genenent worden seyn.

Wie aber vnter dieses Pharamundi Posteritet, jhrer etliche vbel Hauß gehalten haben/ vnd darauff einer nach dem andern bey denen Frantzösischen Landständen in allerhand Vnruff vnnd Verachtung kommen seyn: Dagegen aber da vnter denen Frantzösischen Landherrn/insonderheit Pipinus Landensis, Pipinus Here-Stallius, Carolus Martellus, Pipinus brevis, Caroli Magni (seines Geschlechts deß ersten Teutschen Römischen Käysers) Vatter/ als der Cron Franckreich gewesener Statthalter/ Groß-Hofmeister/ vnd Verwalter de Anno CHR. 625. biß 751. in grosses Ansehen gerahten seyn.

Dann Caroli Magni.

Voraltern vnd Posteritet.

Darauff ist der von vorgedachtes Pharamundi mannlicher Posteritet gewesene

sene letzte König in Franckreich mit Namen Chil- oder Huldericus, vngefährlich Anno Chr. 750. von denen Frantzösischen Ständen/mit Einwilligung deß damaligen Pabsts Leonis der Cron Franckreich entsetzt/ vnnd von dannen auß in Teutschland nach Regenspurg in das Fürstlich Closter S. Emerani verwiesen worden/ daselbsten er auch sein Leben hat beschliessen müssen.

An dessen Stell Anno Chr. 751. die Frantzösische Stände vorgedachten Pipinum (Caroli Magni Vattern) für sich/ vnd sein Posteritet zum König in Franckreich angenommen haben/ bey welches Posteritet auch diese Cron Franckreich de Anno Chr. 751. biß 986 in 88. auff die 238. Jahr verblieben ist.

Wie nun Carolus Magnus nach dieses Pipini, Königs in Franckreich An. C. 768. eingefallenen Absterben/ als ein König in Franckreich von einer Zeit zu der andern/ das in Italiâ bestandenes Königreich Lombardiæ, folgends das Land zu Sachsen/ Bäyrn/ Osterreich/ Vngarn/ Böheim/ Mähren/ Schlesien/ wie auch in Franckreich/ die vber die Garumnam

gele-

gelegene Länder/vnd also Navarram, wie auch die in Hispaniâ, biß an den Fluß Iberum, oder Ebro gelegene Länder/vnd also Aragoniam vnnd anders erobert / vnd vnter seinen Gewalt gebracht hat.

Darauff ist er Anno CHR. 801. zu Rom in der Kirchen S. Petri, für einen Römischen Käiser von allem Volck außgeruffen/ vnd von dem damaligen Pabst Leone dafür erkennt/ gekrönt/ vnd gesalbet worden.

Welchen Titul eines Römischen Käisers er selbsten/ vnd seine Posteritet, wie auch andere nach jhnen (notetur) nicht vmb der Cron Franckreich/ oder Italiæ, vnd deß Königreichs Lombardiæ, sondern vmb deren in seinen Gewalt gebrachten Teutschen Länder willen erlangt/ darauff auch die gefolgte Röm. Käiser/ denselben Titul vmb jetzt angezogener Länder willen/ nunmehr auff die 840. Jahren geführt haben.

Wie Ludovici XII. hinterlassene Söhn An. C. 843. die vorhandene Land

Wie sich dann in allerhand Historijs nicht befinden würd/ daß auff nachfolgende Anno CHR. 843. zu Verdun an der Maas/ dann 870. bey Lüttich vnd Mastrich zwischen Ludovici pij Posteritet

fürgan-

fürgangenen Abtheilungen sich insonderheit Carolus Calvus, (als welcher auff den meisten Theil Franckreich vertheilt worden ist/) oder aber sein Posteritet so lang sie/ als Ludovicus Balbus, Carolus simplex, Ludovicus Transmarinus, Lotharius, vnd der Anno C. 988. abgestorbene Ludovicus der Letzte/ von Caroli Calvi Posteritet, die Cron Franckreich in Handen gehabt/ sich Römischen Käiser in Franckreich geschrieben hätten: Sondern / es hat insonderheit vorgedachter Carolus Calvus diesen Titul vnnd Namen oder Hoheit eines Römischen Käisers bey gedachtem Lothario, als dem Eltisten Bruder verbleiben lassen.

vnd Leut zu Verdun vntereinander getheilt haben.

Dessen sich auch Carolus Calvus, vnd sein Sohn Ludovicus Balbus, nach jtztgedachtes Lotharij Sohn / mit Namen Ludovici, Anno Chr. 988 eingefallenen Absterben ehe nicht gebraucht/ dann wie sie die Oberverwaltung vber Teutschland erlanget haben.

Dabey man sich dann nicht lang auffzuhalten/ was/ nach dieses Caroli Magni Anno Chr. 814. eingefallenen Absterben desselben hinterlassener Sohn Ludovicus

Pius,

Pius, gleichsfals Römischer Käiser/ in Zeit seiner biß Anno Chr. 840. geführten Käiserlichen Regierung mit seiner von Irmengarde, einer Frantzösischen Princessin erzeigten beyden Söhnen/ als Lothario (de Anno Chr. 840. biß 855. gewesenen Römischen Käiser/) dann dem Anno Chr. 876. zu Franckfurt an dem Main abgestorbenen Ludovico, König in Germaniâ: Dann diese beyde Gebrüder mit Carolo, cognomento Calvo ihrem von Judith einer Princessin auß dem Ober- oder Schwabenland/ vnd Ludovico Pio gebornen (vnd de An. 875. biß 77. gleichsfalls gewesenen Römischen Käiser/) vnd diese drey respectivè rechte/ vnd Stieffbrüder/ nach Ludovici Pij ihres Vatters Anno Chr. 840. eingefallenen Absterben/ biß Anno Chr. 843. für Streit gehabt: vnd wie sie Anno C. 841. vorhero in Franckreich Provinciâ Antisidiorensi, oder Auxerre an dem in denen Historiis benamten Ort Fontenay aneinander ein Feldschlacht gelifert haben/ vnnd wie mehrgedachter Lotharius damaliger Römischer Käiser habe das Feld raumen müssen: Item/ welcher Massen

sen in demselben Treffen auff die 100000. Mann/ vnd vnter denenselben der damals gewesene fürnembste Teutsche/ Frantzös- vnd Italianische Adel geblieben vnd vmbkommen seyn.

Sondern bey dem fürgenommenen Argumento zu verbleiben / ist auff die zwischen jtztgedachten respectivè rechten/ vnd StieffBrüdern Anno Chr. 843. zu der an der Maas/ vnd also in Lothringen gelegenen Stadt Verdun Judicio familiæ erciscundæ fürgangenen Hauptvergleichung/ vnd abtheilung zu sehen: Welcher Massen an Caroli Magni, vnd Ludovici Pij, beyder Röm. Käiser zusam̃engebrachten Landen vnd Leuten zugetheilt worden ist:

Lothario, als dem auß erster Ehe erzeugten/ vnd vorhandenen eltisten Bruder ist zuvorderst der Nam vñ der Titulus eines Römischen Käisers/ dañ das Königreich Italiæ, (so viel daran Carolus Magnus, vnd Ludovicus Pius zusammengebracht vnd hinterlassen haben/) vnnd endlich alle die Landschafft/ welche von der bey Antorff fürüberfliessenden/ auch Flandern vnd Braband noch auff den heutigen Tag

Tag voneinander scheidende Grentz/ vnd Wasserfluß deß Escault, oder Schelde gegen Auffgang der Sonnen/ zwischen dem Rhein/ jedoch ausserhalb Mäintz/ Worms vnnd Speyer (welche folgender Anzeig nach Ludovico Germanico zugetheilt worden seyn/) vnd der Maas/der Mosel/ biß an die durch den Genfer See gelegene Rhosne, oder Rhodano, vnd von Genff auß/ biß hinab in das Mittländ- oder Frantzösische Meer/ vnd dem auff Italiam zu noch auff den heutigen Tag vorhandenen Gebürg gelegen seyn.

Aber dem LUDOVICO, als dem andern Sohn erster Ehe/ ist in dieser Anno CH 843. zu VERDUN fürgangenen Vergleichung zugetheilt worden/ vber den Rhein/ (vnd zwar vmb deß Weinwachs willen/) die Stadt vnnd Landschafft Mäintz/ Wormbs vnd Speyer: Dann dißseits deß Rheins gantz Teutschland/ mit denen daran vnnd dabey gelegenen Provincijs: Vmb welcher Vrsachen willen er auch in allerhand Historijs Ludovicus Germanicus genent worden ist.

Endlich aber ist vorgedachtem CAROLO Calvo, als Ludovici Pij, Römischen

Käisers

Käisers mit Judith einer Schwäbischen Princessin, vnd also auß anderer Ehe erzeugtem Sohn/ vnd consequenter vorgedachtes Lotharij, vnd Ludovici Germanici, vmb der Mutter willen gewesenem Stieffbruder zugetheilt worden/ die übrige in Franckreich selbsten/vnd an demselben gegen Niederland/ wie auch gegen Mittag über die Garumnam Aquitaniæ diß- vnnd jenseits deß Gebürg Pirenæi gelegene Länder.

Dahero dann mit verständigem Nachdencken geschlossen werden kan/ daß auff diese Abtheilung zu theil worden ist/ dem LOTHARIO 1. Der Titul eines Römischen Käisers. 2. Das Königreich Italiæ. 3. An Franckreich selbsten/ vnd denen von Niederland vnd Cambray auß vber die Maas vnd Mosel/ biß nach Genff/ vnd von dañen biß der Rhosnes oder der Rhodani, bey der Insul Magellone gelegene Länder: Als Hennegaw/ Namur, Limburg/ dz Land zu Gülich/ Lützenburg/ beyde Burgund/ das Schweitzerland/ wie auch Straßburg/ die Stadt Genff/ Savoie, das Delphinat, vnd die Provincia Narbonensis, mit der an der Rhosne gele-

genen Stadt Avignon, Arles, Item Aix, Marseille, vnd anders.

Dann LUDOVICO GERMANICO zuvorderst über Rhein/ Mäintz/ Worms vnd Speyer: vnd herwarts deß Rheins/ das Land zu Francken/ Bäyrn/ Ober- vnd Nieder-Oesterreich/ Schwabē/ die Pfaltz/ Westphalen/ Hessen/ Ost- vnnd West-Sachsen/ dann Holstein: weniger nicht das Land zu Böheim/ Schlesien/ Mähzrn/ Vngarn vnd deßgleichen.

Also/ daß dem CAROLO CALVO verblieben ist/ von der Rhosne biß an das Mare Gallicum, wie auch in Niederland/ biß auff den Fluß Ebro, oder Iberum, Septimania, oder Languedock, das Königreich Navarræ, Arragoniæ, Legionis, Lepays de Bearn, Comingeois, Albret, Gascoigne, Quercy, Saintonge, Poitou, Limosin, Arvergnè, Maine, Bourbonnois, Berry, Touraine, Aniou, Britannia, Normannia, Beausse, Champaigne, Picardie, vnd in denen Niederländischen Provincijs, Flandern/ Artois, Bouloigne, vnd andern mit deren in France specialiter sic dictà genennten vnd gerümbten Haupt-Stadt

Paris,

Paris, vnd denen in andern Provincijs gelegenen Haubt- vnd andern Städten/ Vestungen/vnd andern.

Dabey zu einem für alle mal erinnert/ vnd in sonderbare Obacht genommen werden muß/ was auff jtzt angezogene Meinung Lothario, vnd Ludovico Germanico, als Ludovici Pij hinterlassenen Söhnen erster Ehe/ an einem vnd dem andern zugetheilt worden ist/ daß Carolus Calvus, jtztgedachtes Ludovici Pij Sohn anderer Ehe/ als ein König in Franckreich für sich/ wie auch seine Posteritet, vnd die Cron Franckreich selbsten/ bey diesen seinen beyden Stieffbrüdern/dem Lothario vnd Ludovico Germanico, vnd deroselben Posteritet zugetheilten Land vnnd Leuten auff alle Fäll nicht das geringste zu suchen gehabt habe.

Allermassen/ vnd gestalt demselben/ oder aber der Cron Franckreich in dieser Anno CHR. 843. zu Verdun fürgangenen abtheilung/ darauff per modum fidei commissi, retractus, vnd in andere Weg kein Anwart verschrieben wordē ist.

Sondern wann mehrgedachter beyder Gebrüdere Posteritet, (wie von deß

Lotharij wegen Anno Christi 875. mit Ludovico II. Röm. Käiser: dann vmb deß Ludovici Germanici willen Anno Christi. 912. mit Ludovico IV. Röm. Käiser geschehen ist/) endlich absterben solten.

So were doch deroselben Land vnnd Leut nicht Carolo Calvo, vnd seiner Posteritet, vnd vmb deroselben willen der Cron Franckreich: Sondern dem Heil. Röm. Reich Teutscher Nationis, vnnd nach deß Lotharij vnd Ludovici Germanici geendter Posteritet, denen in dem Reich erfolgten Römischen Käisern / als Cunrado I. Heinrico I. cognomento Aucupi, folgends Ottoni I. II. III. vnd andern heimgefallen.

Welche auch/ wie auch andere an dem Reich gefolgte Römische Käiser jhrem Gefallen nach/ eine vnd die andere dem Reich heimgangene Provincias ausserhalb der Cron Franckreich aller Standes Personen von Rechts wegen haben verleihen können / vnd mit der That verliehen haben.

Dabey sich dann in allerhand Historijs nicht leichtlich finden wird/ was auff

voran-

vorangezogene Meinung Carolo Calvo, vnd der Cron Franckreich zugetheilt worden ist/ daß jhme seine Stieffbrůder Lotharius vnnd Ludovicus Germanicus, darinnen einigen Eintrag gethan hätten: Sondern sie haben sich mit denen jhnen zugetheilten Land vnnd Leuten benůgen lassen.

Vnd wann gleich dieselbe vnd jhre Posteritet, zu einer vnd der andern Zeit in allerhand Stritt vnd Irrungen gerahten weren: Deß hätte sich Carolus Calvus, vmb der Cron Franckreich willen nicht anzunehmē gehabt: Sondern er hätte dieselbe Stritt ohne seinen Entgelt vntereinander selbsten außtragen lassen können.

Welcher Massen aber Carolus Calvus, vnd ein Theil seiner Posteritet, wie auch die Frantzösische Landstände nach vorbenanntem Lothario, vnd Ludovico Germanico zugetheilten Land vnd Leuten gestrebt/ vnd davon einen Theil von dem Reich vnter jhren Gewalt zu Franckreich gebracht haben / das gibt nachfolgender Bericht zu erkennen.

Vmb welches willen man zuvorderst von Carolo Magno hero nachfolgende

Genealogiam so viel hierzu von nöthen/ hat einbringen wollen.

Dann obwol Carolus Magnus vier Gemählin gehabt: Erstlichen deß Desiderij, gewesenen Königs in Lombardiâ Tochter: Für das ander/ Hildegardin, Hildebrandi/ Hertzogen zu Schwaben/ mit Rhegarde erzeugte Tochter: Für das dritte Fastradam: vnd endlich Luitgardam, beyde in Historijs vnbenanten Geschlechts.

Da er sich aber von der ersten Gemahlin/ wegen deren mit jhrem Vatter Desiderio, Longobardorum rege, geführten Krieg hat scheiden lassen: Vnd da er von der dritten vnd vierdten Gemahlin/ keine Leibs-Erben hinterlassen.

Als hat man sich mit denenselben nicht auffzuhalten: sondern allein bey seiner andern Gemahlin Hildegarde/ vnd denn mit jhr erzeugten/ vnd nach seinem Absterben hinterlassenen Sohn / mit Namen Ludovico Pio zu verbleiben.

Darauff dann nachfolgende Tabula Genealogica verstanden werden muß.

Wie Lotha-
us Röm.
äiser seine
änder vn-
r seine 3.
Söhne ver-
eilt.

Nun hat mehrgedachter Lotharius, Römischer Käiser de Anno CHR. 855. kurtz zuvor/ vnd ehe er das Käiserthumb angetreten/ vnnd sich in das in dem Ertz-Stifft Trier/ gelegene Closter Prum begeben hat/ vnd da er bald darauff daselbsten gestorben vnd begraben worden ist/ vorangezogene Anno CHR. 843. jhme zugetheilte Land vnd Leut/ vnter seinen damals beysammengehabten/ vnd mit Frawen Irmengarde erzeugten dreyen Söhnen/ auff nachfolgende Meinung vertheilt: Nemblich/

Wie Lotharius Röm. Käiser seine Länder vnter seine 3. Söhne vertheilt.

Ludovico II. das Käiserthumb vnd Königreich Italiæ. Dann Carolo vorangezogene von Genff auß/ die zwischen der Rhosne, vnnd die noch auff dato gegen Italiam vorhandene Gebürg gelegene Länder/ das ist Savoie, das Delphinat vnnd provinciam Narbonensem, wie auch ein Theil an Burgund vnnd dem Schweitzerland.

Vnd endlich Lothario seinem Jüngsten Sohn Austrasiam, vnd die disseits vnd jenseits der Mosel vnnd der Maas/ biß an die Schalde gelegene/ vnd hiebevorn benante Landschafften.

Aubertus Miræus in Stemm. Belgicis, cap. 10 11. 12. & seq.

Vmb welcher willen dann diese an der Mosel vor Alters genante Provincia Austrasiæ ihren vorigen Namen verlohren hat/ vnd von beyden Lotharijs, Vatter/ vnd Sohn hero/ das Land zu Lothringen & le pais de Lorraine, vnd zwar von Antorff auß biß vber die Maas/ vnd das darinnen gelegene Hertzogthumb Braband Lotharingia Mosana; Aber noch ferners biß vber die Mosel/ auf die Burgund- Schweitzer- vñ Frantzösische Grentz Lotharingia Mosellana genent worden ist.

Welche beyde Lotharingia Mosana vnd Mosellana, eine Zeit lang einerley Herrn gehabt haben: Aber zu andern Zeiten seyn sie von einander getrennt worden: Vnter welchen Lotharingia Mosellana de Anno 900. biß 1100. von deß Reichs wegen allerhand Standes-Personen/ vnd vngefährlich Anno 1100. einem mit Namen Simoni, Theodorici Sohn verliehen worden ist: Von welchem Simone die Hertzogen zu Lothringen/ de Anno 1100. biß auff den heutigen Tag ihre Ankunfft erlangt haben.

Aber mit der Lotharingiâ Mosanâ, hat es sich allerhand Enderung zugetragen:

Da-

Darauß auch de Anno Chr. 948. die Grafen zu Löven/ vnd 1100. die Hertzogen zu Braband entstanden seyn.

Nichts desto weniger aber/ vnd vnangesehen dieses Land seinen Namen verlohrn hat/ vnd zu dem meisten Theil das Hertzogthumb Braband vor Alters genent worden ist/ vnd noch auff den heutigen Tag genent wird: So hat sich doch einen Weg als den andern/ der in allerhand Historijs bekante Carolus Burgundus nicht vmb vorgedachtes Lotharingiæ Mosellanæ willen (als welches zu seiner Zeit Renatus, Anthonij Vaudemontij Sohn in Handen gehabt hat/) sondern vmb dieses Lotharingiæ Mosanæ willen Hertzogen zu Lothringen geschrieben.

Wie nun vnter vorgedachtes Lotharij Imperatoris hinterlassenen dreyen Söhnen Carolus der mitler Anno Chr. 858. oder anderer Meinung nach 862. in provinciâ Narbonensi: Dann Lotharius der Jünger Anno Chr. 869. zu Piasenzâ in Italiâ, beyde ohne hinterlassung mannlicher ehelicher LeibsErben Todes verfahren seyn/ vnd wie deroselben

Land vnd Leut Ludovico II. damaligen Römischen Käiser/ als jhren von Vatter vnnd Mutter hero gewesenen leiblichen Brüdern Jure sanguinis, & successionis ab intestato hätten zufallen sollen.

Was für Land vnd Leut Carolus Calvus König in Franckreich von Lotharij seines Stieffbruders Antheil eingenommen.

Die hat mehrgedachter Carolus Calvus, damaliger König in Franckreich mit Hülff vnnd Beystand deren damaligen Bischof zu Rheims/ Metz/ Verdun vnd Lüttich/ in dieses Ludovici II. als rechtmässigen Erbens Abwesen/ vnd da derselbe in Italiâ zu Meiland seine Käiserliche Hofhaltung vnd Regiment geführt/ mit gantz eilender Geschwindigkeit zu dem meisten Theil eingenommen: Welcher auch vmb deß willen/ daß dieselbe Land vnd Leut zum Theil in Franckreich selbsten/ zum Theil aber an denen Frantzösischen Grentzen gelegen gewesen seyn/ in vorgedachtes Ludovici II. Römischen Käisers in Italiâ geführten Hofhaltung Abwesen desto ehe hat einnehmen können.

P. Pithæus, annal. Benedictus, Monachus, Annal. Belgici Miræi ad Anno Christi 870. & c. 20. Codicis piarum donationum.

Darauff er sich auch zu Metz in dem bekanten Thumbstifft S. Stephani, von dem damaligen Bischoffen daselbsten zum König in Lothringen hat krönen lassen: Vnd sich nunmehr vnd hinfüro König in

Franck-

Franckreich vnnd Lothringen geschrieben hat.

Vnnd/ dieweil er sich vor Ludovico Germanico (vmb deß willen seines deß Ludovici Germanici rechten Bruders Lotharij Sohn/ vorgedachter Ludovicus II. Römischer Käiser: vnd nach desselben Absterben er Ludovicus Germanicus vnd seine Posteritet, vmb diese Land vnd Leut haben gebracht werden sollen/) gefürchtet/vnd sich von demselben allerhand Widerwertigkeit besorgt: Darauff hat man sich Anno Chr. 870. in Procaspide, oder vielmehr Pro- cuspide ad Mosam inter Here-stallam, & Marsanam, (wie das Ort der Zusammenkunfft in allerhand Historijs genennt wird/) das ist zwischen deren an der Maas gelegenen Stadt Lüttich vnnd Mastrich sonderbarer Tagsatzung verglichen/ darauff auch mehrgedachter Carolus Calvus Ludovico Germanico, seinem Stieffbruder vermittels Luither, damaligen Ertzbischoffē zu Mäintz/ vnd anderer mehr Vnterhandlung von denen eingenommenen Landen/ nachfolgende Städt/Clöster vnd Länder zu rück geben vnnd folgen lassen: Nemblich:

Was er von denen selben Landen in der An. Ch. 870. bey Lüttich vnd Mastrich fürgangener Vergleichung Ludovico Germanico seinem Stieffbruder zu ruck geben.

In Burgund/ Faverney, Polinium, Luxolium, Chaſtel-chalon, Solieu, Basſigni, die Graff- vnd Herrſchafft Waraſco, Salin, Amauſium, Dolam mit dern daran vnd dabey gelegenen Landſchafft.

Dann einen Theil an dem Schweitzer-Land / vnnd vnter demſelben die Stadt Baſel vnd Solothurn.

Folgends in Lothringē ſelbſten Grand Vaux, Velle-Faux, Moien-Mouſtier, Eſtivay, Bodon-ville, Haute-pierre, val de l' Eſcluſe, Sanctoy, Chaumont, die Stadt Metz / mit jhrem Gebiet/ vnd denen in- vnd auſſerhalb der Stadt gelegenen Abteyen/ Clöſtern/ mit ſampt der Graf- vnd Herrſchafft Moslenſi.

In dem Elſas die Stadt Straßburg mit jhrem Gebiet / vnnd dem darinnen gelegenen Stephani-Stifft/ dann die im Elſas gelegene Abtey Maurmünſter / Murbach / Lurs, Item die Grafſchafft Salm.

Aber in dem Ertzbiſtthumb Trier/ die Stadt mit jhrer Landſchafft/ mit ſampt dem Cloſter S. Maximiniani, vnd anderen daran vnd dabey gelegenen Abteyen/ mit ſampt dem genanten Ort Blis: Item

das gegen Coblentz vber dem Rhein gelegenes Schloß / jetzo Ehrn-Stein / oder Ehrn-Brait-Stein genant: Item das Closter Prum.

Folgends das Lützenburger Land / vnd die darinnen gelegene Landschafft Echternach: Item die zwischen dem Fluß Ursâ, Bislanc vnd Tumbâ, biß an das bey Lüttich vnnd Mastrich fürübergrentzendes Wasser der Maas.

So wol auch das Land zu Gülich mit deren darinnen gelegenen Abtey Sustern.

Item / die an der Maas / vnd Rür gelegene Städt vnd Vestung / als Huy Lüttich selbsten / Kessel / dann das Vnter- vnd Ober Maas Land.

Vnnd / das noch mehr ist / die Stadt Aach mit jhrem Gebiet / vnd deren dabey gelegenen Abtey Corneli-Münster / dann Berg bey Rürmond / so wol auch die bey Aach vnnd Spaa gelegene Landschafft Nittau.

Vnd noch ferner an dem Rhein / vnd denen Niederländischen Provincijs, Bataviâ, oder Bettau, dann ein Theil an Geldern / dann die Stadt vnd das Bistthumb Vtrecht.

Vnd endlich an denen Frisischen Landen/ (darunter zu derselben Nordholland/ vnd anders gerechnet worden seyn/) zween Drittheil.

Was er dann bey der Cron Franckreich erhaltē hab.

Aber die andere Länder miteinander hat mehrgedachter Carolus Calvus, König in Franckreich mit Einwilligung vorgedachtes Ludovici Germanici, seines Stieffbruders für sich / vnd bey der Cron Franckreich behalten: Nemblich/

In Franckreich selbsten Le Lionnois, einen Theil deß Dauphinè, vnd die darinnen gelegene Stadt Vienne, vnd das Ländlin Vivarez: Folgends einen Theil Provinciæ Narbonensis, vnnd in derselben die Stadt Usez: Item/ einen Theil Champagne, vnnd in deroselben die Stadt Chalon. Folgends in Lothringen Mosellanâ Le Barrois, Verdun, Toul, l'Abbay, &c. S. Michaelis, Senonis, Item Sarbano.

Dann in Burgund Bisantz, Cal-moustier, S. Jean de Joux, Semur, vnd die in Bisantzer district gelegene Abtey Tousan, vnd Martin.

Weniger nicht/ die in vnd bey der Maas gelegene/ vnd damals genante Lotharingia

ringiâ Moſanâ, vnd mit denen daran/ vnd dabey gelegenen Landen/ als Liege- oder Lüttich/ Maſtrich/ Maſeic, S. Servais, Mont-Faucon, Condroix, Pont-Mouſon, Tongern, Hasban, das Maas Land/ Viſet, Dinant: Dañ in Lüttich/ inſonderheit La foſſe cum collegio Canonicorum: vnd an dieſer Provinciâ Moſanâ Mechliniã: vnd in dem Hennegau/ das Cloſter Creſpin, Maroiles, Leuſe, Conde, Soignij: Hau-mont, Item Bina, vnnd die vier Grafſchafften in dem Kempenland: Item/ Ninoven, Meerleck/ Tournay.

Vnd vber dieſes alles die an der Scelde, oder Eſcaut, gelegene Stadt Cambray/ Item/ Cambreſis, dann die Abtey S. Gaugerici, Item Meroilei, Hourcourt.

Vnd endlich an vorangezogenen Friſiſchen Landen einen dritten Theil.

Welche anjtzo ſpecificirte, vnd vnter dem Carolo Calvo, vnd Ludovico Germanico vertheilte Länder/ nach deren bey der Welt/ mit Alters hergebrachten Gewonheit/ von einer Zeit zu der andern/ contemplatione der Cron Franckreich/

vnd deß Reichs voneinander/ vnd wider zusammen/ vnd zum Theil in andere Hand kommen vnd gerahten/ vnd noch auff den heutigen Tag in anderer Potentaten Handen verblieben seyn.

Wiewol nun mehrgedachter Ludovicus II. Röm. Käiser/ es gegen Ludovico Germanico, vnd Carolo Calvo, König in Franckreich seines Vattern Lotharij respectivè rechten/ vnd Stieff Bruder geandet / daß sie diese jhme von seinem Anno Christi 858. in 62. dann 869. abgestorbenen beyden rechten Brüdern Carolo vnd Lothario dem Jüngern zugefallene Land vnd Leut/ in vorberürtem 870. Jahr vntereinander vertheilt/ vnd jhn/ als einen rechten Erben aller Länder davon gantz vnd gar außgeschlossen/ da er auch in dem darauff erfolgten 871. Jahr/ den damaligen Pabst Hadrianum vmb Hülff angeruffen: Da er aber selbsten An. Chr. 875. hernach zu gedachtem Meiland/ ohne hinderlassung ehelicher Manns Erben todes verblieben ist/ darauff ist es bey dieser An. Christi 870. fürgangenen Abtheilung abermals verblieben.

Aub. Miræus in annal. ad an. 871. & seqq.

Da auch diesem An. Chr. 875. abgestorbenen Ludovico II. Röm. Käiser mehrgedachter Ludovicus Germanicus seines Vattern Lotharij gleichesfalls Röm. Käisers leiblicher Bruder/ beydes in dem Käiserthumb/ als auch in dem Königreich Italiæ hätte succedirn sollen.

So hat sich doch ebenmässiger Carolus Calvus, damaliger König in Franckreich noch in diesem 875. gleichsfals eines/ vnd deß andern gemächtiget: Darauff er auch an den heiligen Christtag desselben Jahrs zu Rom von Pabst Joanne VIII. zum Römischen Käiser/ dann in dem darauff erfolgten 876. Jahr zu Paviâ in Italiâ von denen damals an grosser Anzahl beysammen gewesenen Bischoffen/ vnnd Prælaten zum König in Italiâ: vnd vber ein Zeit hernach in Franckreich selbsten an dem in Historijs genanten/ vnd der gelegenheit nach in Provinciâ Cataulonensi gelegenem Ort Pontagoni zum König Provinciæ Narbonensis gekrönt worden ist.

Vnd/ vnangesehen der soviel vnd offtgedachte Ludovicus Germanicus, (als welchem auff vorangezogene Meinung/

nach Ludovici II. Lotharij, seines von Vatter vnd Mutter hero gewesenen rechten Bruders Lotharij deß Eltern/ Anno Ch. 875. abgestorbenen Sohn beydes das Käiserthumb/ als auch das Königreich Italiæ, vor dem damals gewesenen König in Franckreich/ mit Namen Carolo Calvo, seinem Stieffbruder/ von Rechts wegen gebührt hat/) sich mit Kriegsvolck gefast gemacht hat: Da er aber in demselben 876. zu Franckfort an dem Mäyn/ (wie auch Anno Chr. 875. vorhero seine Gemahlin Imma, der Geburt nach eine Hispanische Princessin zu Regenspurg) Todes verfahren/ vnd in dem vnterhalb Heidelberg bey Worms gelegenen/ aber vngefehr Anno Chr. 780. von Tassilone gewesenen König in Bayern gestifften/ vnd erbawten Closter Lorsch/ oder Laurishamensi S. Nazarij begraben worden ist.

Also haben dieses Ludovici Germanici hinterlassene drey Söhn/ mit Namen Carlo-mannus, Ludovicus, vnd Carolus Crassus, hernach Röm. Käiser/ auch wider ihren Willen es müssen verbleiben/ das ist Carolo Calvo alles das/ was in vor-

vorangezogener Anno Chr. 870. fürgangener Abtheilung jhnen von Rechts wegen gebührt hat/ wie auch das von newen eingenommene Käiserthumb/ vnd Königreich Italiæ in Händen lassen müssen.

Vnd wie diese drey Brüder die jhrem Vatter Ludovico Germanico, Anno Chr. 843. vnd 870. zugetheilte Land vnd Leut vntereinander haben vertheilen wollen: Die hat jhnen dieser Carolus Calvus abermals strittig gemacht/ darauff Aach eingenommen/ dann Cöln an dem Rhein mit Gewalt belägert/ welche Belägerung er auch mit allem Ernst beharrt vnd fortgesetzt hätte/ wann er nicht mit seinem Kriegsvolck in wärender Belägerung/ vnter vorgedachten dreyen Gebrüdern/ insonderheit von Ludovico in dem oberhalb Cöln bey Andernach fürgangenẽ Haupt-treffen auß dem Feld geschlagen worden were/ vnd darauff die wider die Stadt Cöln an dem Rhein fürgangene Belägerung hätte auffheben müssen.

Welcher Massen Carolus Calvus Ludovici Germanici seines Stief Brudern hinterlassenem Sohn ermelte Land vnnd Leut strittig gemacht.

Darauff dann vorgedachte drey Gebrüder/ vmb dieses Caroli Calvi willen zur Ruhe kommen seyn/ welche auch die von jhrem Vatter Ludovico Germanico

Aub-Miræus in annal. ad annum 870. & 76. etiam alij.

nico ererbte Land vnd Leut/ auff nachfolgende Meinung vnter einander vertheilt haben. Nemblich:

Carlo-manno, (Arnolphi vnd Ludovici IV. beyder Röm. Käiser respectivè Vatter vnnd Anherr) das Land zu Bäyrn/ Oesterreich/ Cärnten/ Vngarn/ Mähren/ Laußnitz vnd dergleichen.

Wie sie dieselben endlichen vnter einander vertheilt haben.

Aber Ludovico, als dem mitlern Bruder/ das Land zu Francken/ Thüringen/ Hessen/ Sachsen/ Frißland/ vnnd ein Theil an Lothringen.

Vnd endlich Carolo Crasso, hernach Römischen Käiser/ als dem Jüngsten Bruder/ das Land zu Schwaben/ Würtemberg/ die Marggr: Baden/ die Pfaltz an dem Rhein/ ein Theil an Lothringen vnd anders.

Bey welches Caroli Calvi An. Chr. 877. zu Vercelli in Italiâ, auff den von Sedechiâ einem gebornen Juden/ seinem Leib Medico empfangenen Gifft erfolgtes Absterben/ dann (zu eines vnd deß andern Gefallen/ vñ verständigen Nachdencken/) allerhand memorabilia, vnd vnter denenselben nachfolgende Puncta in Acht genommen werden können.

1. Was

1. Was in der Anno Chr. 843. zu Verdun fürgangenen Abtheilung/ seinen beyden Stieffbrüdern dem Lothario vnd Ludovico Germanico an Land vnnd Leuten zugetheilt worden ist/ vnd wie dieselbe miteinander/ bey jhrer Posteritet, vnd consequenter, bey dem Römischen Reich hätten völliglich verbleiben sollen: Daß er doch denenselben in der An. 870. fürgangenen newen Abtheilung/viel Land vnd Leut genommen/ vnd zu der Cron Franckreich geschlagen hat.

2. Da auch nach Ludovici II. vnd Lotharij deß Eltern Sohn/ beyder Römischen Käiser Anno Christi 875. eingefallenem Absterben/ beydes das Käiserthumb/ als auch das Königreich Italiæ, Ludovico Germanico, vnd seiner Manlichen Posteritet Carlo-manno, Ludovico, vnd Carolo Crasso hätte zufallen sollen/ daß es jhnen doch dieser Carolus Calvus gleichsfals vor dem Gesicht hinweggenommen/ vnd dadurch insonderheit dem Königreich Italiæ, Vrsach geben hat/ daß es sich ausserhalb der Röm. Käiser/ an allerhand Berengarios, Bosones, vnd andere gehengt/ vnd in andere

Weg newe Herrn gesucht/ vnd sich sonsten von einander getrennt haben.

3. Daß dieser Carolus Calvus auch nach Ludovici Germanici Anno Chr. 876. zu Franckfurt an dem Mäyn eingefallenen Absterben/ desselben hinterlassene Land vnd Leut von newem angefochten/ darüber Aach eingenommen/ Cöln an dem Rhein belägert/ vnd sich anders mehr vnterstanden hätte/ wann er nicht bey Andernach auß dem Feld geschlagen worden/ vnd Anno Chr. 877. gar Todes verfahren were.

4. So viel dieser Carolus Calvus zu der Cron Franckreich gebracht habe: So viel sey dem Lothario vnnd Ludovico Germanico seinen Stieffbrüdern/ vnd deroselben Posteritet, vnd auff deroselben abgang/ dem Röm. Reich Teutscher Nationis abgangen.

5. Ob auch auff die bißhero angezogene Meinung Carolus Calvus, vber die Anno Chr. 843. zu Verdun fürgangene Haupt-abtheilung deren jhme vnd seinen Stieffbrüdern Lothario vnd Ludovico Germanico, von Ludovico Pio, jhrem Vattern/ dann Carolo Magno

ihrem Anherrn angefallenen Land vnnd Leuten mit denenselben redlich vnd auffrichtig verfahren habe.

6. Dabey für das 6. in dem verständigen Nachdencken sich selbsten schleust: So viel vnd hoch dieser Carolus Calvus, insonderheit von denen Frantzösischen Scribenten gerühmt wird/ daß er vber die so viel vnd offt gedachte/ vnd der Zeit nach An. Chr. 843. fürgangener Abtheilung/ von einer Zeit zu der andern zu der Cron Franckreich / so viel Land vnd Leut gebracht hat: Daß sich hingegen Lotharij, vnnd Ludovici Germanici Posteritet, vnd nach deroselben Abgang das Römische Reich Teutscher Nationis wider jhn vmb so viel destomehr zu beklagen/ daß er dieselbe vmb so viel Land vnnd Leut gebracht hat.

Nun ist/voriger Anzeig nach/Lotharij Posteritet Anno Chr. 875. mit seinem Sohn Ludovico II. Aber Ludovici Germanici Posteritet Anno Chr. 912. mit Ludovico IV. Röm. Käiser / gantz vnd gar abgangen.

Aber deß Caroli Calvi Posteritet, ist an Ludovico Balbo Röm. Käiser Caro-

lo Posthumo oder Simplice, dann Ludovico Trans- oder Ultra- Marino, folgends Lothario, vnd endlich Ludovico, deß Namens den fünfften/ allen Königen in Franckreich/ biß vngefehrlich An. CHR. 987. in 88. in dem Leben verblieben.

Vnter welchen insonderheit der Anno CHR. 877. biß 880. gewesene Röm. Käiser/ vnnd zugleich König in Franckreich/ Ludovicus Transmarinus, mehrere affectionem zu der Cron Franckreich/ dann zu dem Römischen Reich gehabt zu haben/ mit geringer Mühe/ neben andern dahero erwiesen werden kan/ daß er von Lothringen einen Theil genommen/ vnd zu der Cron Franckreich geschlagen hat.

Vnnd/ wie derselbe in jetztgedachten 880. Todes verfahren/ vnd sein Sohn mit Namen Carolus, erst nach seinem Absterben geborn worden ist.

Darauff haben sich zwar dieses Caroli Posthumi Vormundere/ vnd der Cron Franckreich Statthalter vnd Regiments Räth/ allerley vnterstanden; In dem sie das Käiserthumb / vnd von mehrgedachtes Lotharij, vnd Ludovici Germanici ohne hinterlassung ehelicher Manns Erben/

ben/dem Röm. Reich heimgefallene Land vnnd Leut gern bey der Cron Franckreich völliglich erhalten hätten: Welches sie aber auff einen/ vnnd den andern Weg nicht haben erhalten können.

In dem auff vorgedachtes Ludovici IV. Ludovici Germanici, von Carlo-manno, Arnolpho hinterlassenen Enickleins Anno CHR. 912. eingefallenen Absterben/ die Stände deß Reichs/ bey dem Käiserthumb von Caroli Magni Posteritet, (vnangesehen/ voriger Anzeig nach/ von Carolo Calvo hero/ biß vngefehrlich 987. in 88. Mannliche Posteritet vorhanden gewesen seyn/) keinen mehr haben wissen wollen.

Sondern sie haben nach dieses Ludovici Anno CHR. 912. eingefallenen Absterben Cunradum einen Fränckischen Herrn/ vnnd nach desselben Anno CHR. 919. gleichsfalls erfolgtes Absterben/ Heinricum cognomento Aucupem einen Sächsischen Fürsten zum Röm. Käiser angenommen: Bey dessen Posteritet, Als Ottone I. II. III. Heinrico II. wie auch bey andern familiis, als Cunrado II. cognomento Salico, biß auff die-

 ses

ses 1640. Jahr/ auff die 728. Jahr verblieben ist.

Wie aber vorgedachter Carolus Posthumus zu zimblichen Alter/ vnd der Königlichen Regierung selbsten der Cron Franckreich kommen ist: Der hat vnter jetztgedachtes Cunradi I. geführten Käiserlichen Regierung Lothringen abermals mit Gewalt eingenommen/ vnd von dannen auß biß nach Mäintz/ Worms/ vnd Speyer gestreifft.

Chr. Læmann. in Chronico Spirensi lib. 5. cap. 2.

Dieweil aber/ nach dieses Cunradi Anno CHR. 919. eingefallenem Absterben/ jhme an dem Käiserthumb Heinricus cognomento Auceps gefolgt ist/ vnd da er darauff diesem Carolo posthumo, König in Franckreich/ wegen deren bey dem Heil. Römischen Reich bestandenen/ aber von Carolo posthumo König in Franckreich eingenommenen Land zu Lothringen/ den offentlichen Krieg hat ankünden lassen.

Aub. Miræus in annal. ad An. Chr. 921. & in cod. piarũ donat. c. 27.

Darauff hat dieser Carolus, auff die Anno CHR. 921. oberhalb der Stadt Cöln an dem Rhein bey Bon fürgangener Zusammenkunfft/ das Land zu Lothringen völliglich/ das ist Lotharingiam

Mosa-

Mosanam, vnd Mosellanam, dem Reich/ vnd Heinrico I. Röm. Käiser abgetreten: Vmb welcher/ vnd anderer mehr Vrsachen willen/ er auch anders nicht/ dann als wann er sich zu dieser freywilligen Abtretung gar zu bald hätte erschreckē lassen/ von den Frantzösischen Scribenten Carolus Simplex genennt worden ist.

Wiewol dieser Carolus Posthumus, oder Simplex mit dem Reich Freundschafft zu halten/ desto mehr Vrsach gehabt/ dieweil Hugonis Capeti (nach abgang Caroli Magni Posteritet, seines Geschlechts de An. 988. biß 996. in 98. gewesene erste König in Franckreich) Voreltern/ als Hugo Magnus Comes Parisiensis, Rupertus, vnd desselben Bruder Otto Andegauensis, mit diesem Carolo simplice, vnd seiner Posteritet, als Ludovico Trans-marino, Lothario, vnd Ludovico, allen Königen in Franckreich allerhand Stritt vnd Vnruhe angefangen: Welche auch bey jhren/ von einer Zeit zu der andern zugenommenen Gewalt nicht nachgelassen/ biß sie Caroli Magni Posteritet von der Cron Franckreich gedrungen/ vnd dieselbe an sich vnd jhre Posteritet

steritet gebracht haben: Bey welchen es auch de Anno CHR. 988. biß auff dieses 1640. Jahr/ vber die 652. Jahr verblieben ist.

Darauff auch Heinricus I. Röm. Käiser/ das gantze Land zu Lothringen miteinander/ das ist/ Lotharingiam Mosanam, vnd Mosellanam in An. CHR. 929. Gerbergæ seiner Tochter Ehegemahl/ mit Namen Giselberto, Comiti Hannoniæ, zum Reichs-Lehen verliehen hat.

Vnd nachdem dieser Giselbertus An. CHR. 939. bey Andernach in dem Rhein ertruncken ist/ darauff haben die an dem Römischen Reich gewesene vnd gefolgte Römische Käiser/ das Land zu Lothringen/ zum Theil miteinander/ das ist Lotharingiam Mosanam, vnd Mosellanam, zum Theil aber von einander allerhand Standes Personen Hauptsächlich/ vnd dieselbe es in andere Weg sub-infeudando verlihen.

Vnter welchen Lotharingia Mosellana noch auff den heutigen Tag seinen Namen behalten hat: Aber Lotharingia Mosana, hat vor langsten seinen Namen verlohren/ in dem dasselbe meisten theils

auff

auff dem noch heutiges Tages genanten Hertzogthumb Braband bestanden/ vnd verblieben ist.

Nun hat mehrgedachtes Caroli simplicis, König in Franckreichs hinterlassener Sohn/mit Namen Ludovicus Trans- oder Ultra-Marinus, nach dieses seines Vatters Caroli simplicis Absterben/mit dem Römischen Reich/keinen sonderbaren Streit gehabt: In dem sein Vatter zu Peronne, in denen Frantzösischen Grentzen von Hereberto, Grafen zu Vermandois, lange Zeit gefänglich gehalten worden ist/ darinnen er auch Anno CHR. 926. hat sterben vnd verderben müssen.

So hat auch eben dieser Ludovicus Transmarinus, vorgedachtes Giselberti Lotharingi, & Hannoniæ comitis, hinterlassene Wittib/ mit Namen Gerbergam, Heinrici I. aucupis, leibliche Tochter/ vnd also Ottonis I. Römischen Käisers Schwester/ zur Gemahlin gehabt.

Vnnd vnangesehen Hugo Magnus Comes Parisiensis (Heinrici Capeti Vatter/) dieses Heinrici aucupis vnnd Ottonis I. beyder Röm. Käiser Tochter/ vnd respectivè Schwester/ mit Namen

Adel-

Adelheid, gleichsfals zur Gemahlin gehabt/ vñ also diese beyde Lotharius Transmarinus, vnd Hugo Magnus, vmb jhrer beyder Gemahlin/ als zweyer leiblichen Schwester willen/ nahende Schwäger gewesen: So seyn sie doch miteinander/ vmb der Cron Franckreich willen in allerhand Mißverstand gerahten/ darüber auch Anno CHR. 945. in 950. dieser Ludovicus Transmarinus, von Hugone Magno seinem Schwager/ gar in Gefängnuß kommen ist.

Vnd da Otto Magnus, von vorgedachten Hugone Magno, gleichsfals seiner Schwester Adelheid Ehegemahl An. CHR. 950. dieses Ludovici Transmarini erledigung mit guten Willen nicht hat erhalten können: vnd da sich die von Pariß wider diesen Imperatorem, allerhand schimpfflich- vnnd verächtlichen Reden haben vernehmen lassen/ anders nicht/ als wann sie so grosse Kriegsmacht beysammen hätten/ dergleichen dieser Otto I. Römischer Käiser vorhero niemals beysammen gesehen hätte: Item/ daß ein einiger Frantzoß/ 7. Teutscher Soldaten mächtig werden könte: Darauff hat dieser Otto I.

Georg Fabritius lib. 2. Saxoniæ Seth. Calvis ad An. Chr. 950.

ro I. Röm. Käiser/ denen von Pariß sagen lassen/ an Soldaten so viel in Franckreich zu führen/ so viel strohene Schaib- oder Badhüt in gantz Franckreich zu finden seyn möchte; Darauff er auch ein grosse Meng Kriegsvolck zusammengebracht/ deren jeden er in diesem Zug einen Strohut auffsetzen lassen/ welcher Ankunfft aber/ insonderheit die von Pariß/ nicht haben erwarten wollen/ sondern sie haben in diesem 950. Jahr Ludovicum Transmarinum zu seiner Erledigung gelangen lassen/ darüber auch derselbe An. Chr. 954. Todes verfahren ist.

Jnmittels aber insonderheit Otto I. Römischer Käiser (nach dem Exempel Heinrici I. cogn. aucupis seines Vattern Anno Chr. 921. mit Carolo simplice, König in Franckreich zu Bon getroffenen Vergleichung) auff Lothringen/ ein wachsames Aug gehabt/ damit es von der Cron Franckreich errettet/ vnd hingegen bey dem Reich erhalten werden möge. Vñ damit er auch mit der Cron Franckreich in Ruhe vnd Fried verbleiben könte/ darauff hat er dieses Hertzogthumb Lothringen/ einem Frantzösischen Herrn mit

Namen

Namen Ottoni, mehrgedachtes Ludovici Transmarini mit Adelheid (dieses Ottonis I. Römischen Käisers leiblichen Schwester/) erzeugten Sohn zum Reichs Lehen verliehen: welcher Otto es auch auff jetztangezogene Meinung von dem Ottone I. Imperatore, als seiner Mutter Bruder zum Reichslehen empfangen/ darauff er sich auch als ein Reichs-Fürst/ vnd vmb deß Heil. Römischen Reichs Teutscher Nationis willen/ Hertzogen zu Lothringen geschrieben.

Welches aber die Frantzösische Landständ so vbel auffgenommen haben/ da dieser Otto, Hertzog in Lothringen/ de Anno Chr. 998. (nach Absterben Ludovici, Königs in Franckreich/ Lotharij, seines leiblichen Bruders/ vnd gleichsfals gewesenen Königs in Franckreich Sohn) als seines Vatters Bruder/ dem Geblüt nach hätte an der Cron Franckreich von Rechts vnd Billigkeit wegen succediren sollen.

Daß die Cron Franckreich diesen Ottonem Lotharingum, dabey weder wissen noch haben wollen: Sondern sie haben wider denselben de Anno 988. mehr-

gedach-

gedachten Hugonem Capetum, für sich/ vnd seine Manliche Posteritet, zum König in Franckreich angenommen: vnd da dieser Otto Lotharingus, die Cron Franckreich wider diesen newen König mit Gewalt zu erhalten vermeint/ vnd darüber zu Loudun ankommen/ der ist daselbsten An. Chr. 990. in 91. mit Weib vnd Kind belägert worden: vnd hat der damalige Bischoff zu Loudun die Stadt vom endlichē Vntergang erretten wollen/ darauff hat er diesen Ottonem Lotharingum, mit sambt Weib vnd Kindern/ Hugoni Capeto, dem newen König außantworten vnd lifern müssen: Welcher auch denselben nach Orleans in die Gefängnuß geschafft/ darinnen auch/ dieser Otto, mit sampt seiner Gemahlin/ vnd einem Theil seiner Jungen Herrschafft haben sterben vnd verderben müssen: Aber ein Theil seiner Kinder/ seyn in die Clöster versteckt worden/ darinnen sie auch wider jhren Willen verblieben/ vnd endlich Todes verfahren seyn.

Dabey man dañ einem vñ dem andern/ weß Stands der auch ist/ zu eines jeden Theolog schen/ Politischen vnd anderen

Verständigen Nachdencken heimgestellt haben wil/ was für Enderung die Cron Franckreich erlitten vnnd außgestanden/ daß sie vor C. Julij Cœsaris Zeiten/ ihr eigen Regiment gehabt haben: Aber vor Christi Geburt / vnter der Römer Gewalt/ vnd vngefährlich 400. vnd etlich Jahr nach Christi Geburt/vnter deß Pharamundi: Folgends vnter Caroli Magni, vnd endlich vnter Hugonis Capeti, vnd deroselben Macht vnd Gewalt kommen; vnd/der Historicorum Anzeig nach/ vnter d' Römer Gewalt/vngefährlich auff 450. deß Pharamundi Posteritet, auff die 331. folgends deß Caroli Magni Nachkommen 237. vnd endlich de Anno Chr. 988. biß auff dieses 1640. Jahr vber die 652. Jahr / vnter deß Hugonis Capeti Posteritet verblieben ist.

Dieweil aber dieser Hugo Capetus, de Anno Ch. 988. zur Cron Franckreich kommen ist/ vnd vorgedachten Ottonem I. Röm. Käiser zur Mutter Bruder/ dann Ottonem II. Röm. Käiser zum Geschwistrigt Kind gehabt: Also hat er/ vnd das Römische Reich/ vmb so viel desto mehr bey Fried vnd Ruhe verbleiben können:

Allermassen vnd gestalt es auch auff dieses Hugonis Capeti, seines Geschlechts deß I. Königs in Franckreich Anno Chr. 996. in 98. erfolgtes Absterben/zwischen seinem/gleichsfalls Anno Chr. 1030. abgeleibten Sohn Ruperto, vnd denen damals gewesenen Römischen Käiser/ als Ottone I. II. & III. dann Heinrico II. keine sonderbare Stritt geben hat. Was es mit dem Reich für eine Meinung gehabt habe zu Zeiten

Aber de Anno Chr. 1030. in 34. ist Cunradus Salicus für sich / als ein Römischer Käiser/ dann vmb seiner Gemahlin Fr. Gisalæ, als einer Burgundischen Tochter willen/ mit dem damals gewesenem Heinrico I. König in Franckreich vorgedachtes Hugonis Capeti Enicklein/ vmb Burgund willen in allerhand Mißverstand gerahten. Cunradi Salici Röm. Käis. mit Heinrico I. König in Francken wegen der Burgundische Länder

Vnd/ dasselbe mit denen dazu gehörigen Vmbständen gleichsfalls außfündig zu machen/seyn vor vnd nach Christi Geburt/ die heutiges Tags in dem Hertzogthumb Burgund wohnende Völcker die Hedui: Aber in der Franche Contè, vnd der Grafschafft Burgund die Sequani genent worden.

Wie nun vngefährlich Anno Chr

z. in 400. die an Poln/ Pommern/ der Marck Brandenburg vñ andern Ortẽ gesessene 50. vnd mehrerley Sorten Schwaben/ vnd vnter denenselben/ die von denen Bürk/ & Castellis genante Bourgunder vber die Weixel/ die Oder/ die Elb/ den Mäin/ den Rhein/ vnd den Neccar gezogen seyn/ vnd da ein Theil deroselben Rhetiam vnd Vindeliciam, das ist/ das heutiges Tags genennte Schwaben- vnd Würtemberger Land/ mit deren daran gelegenen Pfaltz am Rhein/ wie auch Baden/ das Schweitzer Land vnnd anders eingenommen.

Guilemannus in Helvetia. l. 2. c. 7. & seqq.

Darauff haben sich diese Schwäbische Bourgund/ vorgedachter von dem Sequanis vnd Heduis, ingehabten vnd genanten Provinciarum mit Gewalt gemächtigt/ vñ mit Abthuung jetztgedachtes/ darauff vorhero bestandenen alten Namens/ von sich das Königreich Burgund genannt/ darinnen sie auch biß vngefährlich Anno Chr. 500. jhre Burgundische eigene König vnd Regiment gehabt haben.

Wie sie aber vntereinander selbsten vneinig worden seyn/ vnd einander ermordet/ darauff hat sich vorgedachter Pharamundi

mundi, Königs in Franckreich Posteriret, vnd vnter denselben insonderheit Clodomirus, das ist Leut-mair in das Mittel gelegt/ vnd einem so wol als dem andern den Garauß gemacht/ vnd hingegen beyde Burgund/ mit sampt denen Helvet- oder Schweitzerischen Landen zur Cron Franckreich geschlagen/ dabey es auch vor vnd nach Caroli Magni Zeiten verblieben ist.

Darauff auch in mehrgedachter Anno Chr. 843. zu Verdun fürgangener Abtheilunge vnter deß Anno 840. abgestorbenen/ vnnd zu Metz begrabenen Römischen Käisers Ludovici Pij, hinterlassenen dreyen Söhnen der Aeltiste mit Namen Lotharius vertheilt worden ist: Bey dessen/ wie auch Ludovici Germanici, (seines von Vatter vnd Mutter hero gewesenen leiblichen) Bruder/ vnd desselben Posteritet, als Carlo-manno Ludovico, Carolo Crasso, Röm. Käiser/ dann deß Carlomanni Sohn/ mit Namen Arnolpho, hernach gleichsfals gewesenen Röm. Käiser hätten verbleiben sollen.

Wie sie aber auff vorangezogene Meinung/ vnd in andere Weg ineinander in

die Haar geraßten seyn: Daräuff hat sich zu dieses Arnolphi, Römischen Käisers Regierung/vnd der Zeit nach/in dem Jahr Christi 880. in 88. dieser Burgundischen/ vnd eines Theils der Schweitzerischen Landen/ einer/ mit Namen Rudolphus, vnter dem Fürgeben gemächtigt/ vnd darauff Lion/ vnd andere in Franckreich gelegene fürnehme Oerter eingenommen: Als wann er mehrgedachten Carolo Magno, vnd seiner Posteritet entweder in Lineâ directâ, oder in andere Weg verwandt were: Welches er auch vnter dem Namen eines Königs/ vnd Königreichs/ biß auff sein vngefährlich An. Chr. 910. eingefallenes Absterben verwaltet hat.

Welches auch/von deroselben Zeit an bey seiner Mannlichen Posteritet, als Rudolpho I. Cunrado I. Rudolpho II. biß vngefährlich Anno Chr. 1033. verblieben ist.

Vnter welchen Cunradus I. König in Burgund / neben jetztgedachten Rudolpho seinem Sohn / zwo Töchter / mit Namen Giselam vnd Bertham gehabt.

Davon Gisela erstlich Brunoni, einem Sächsischen Herrn / folgends Ernesto,

Hertzogẽ in Schwaben/vnd endlich Cunrado Salico, (dem de Anno CHR. 1025 biß 1039. gewesenen Römischen Käiser:) Aber die Jüngste Tochter Bertha, Ottoni Comiti Campaniæ, einem Frantzösischen Herrn verheiratet worden seyn.

Wie nun dieser Otto Comes Companiæ, mit vorernanten Rudolpho, seiner Gemahlin Berthæ Bruder/ wegen künfftiger Successionis deß Königreich Burgunds/ vnd vmb anderer Vrsachen willen/ in allerhand Mißverstand gerahten ist: Darauff hat dieser Rudolph9 seinen andern Schwagern Cunradum Salicum, Römischen Käiser wider diesen Ottonem vmb Hülff angeruffẽ: Vnd da er von seinen beyden Gemahlin/ mit Namen Irmengarde vnd Hildegarde, keine Mannliche Erben erzeugt/ darauff hat er aller seiner Land vnd Leut/ Anno CHR. 1029. vorgedachter Giselæ mit Cunrado Röm. Käisers Sohn/ mit Namen Heinricum cognomento Nigrum, vnd de Anno CHR. 1039. biß 1056. gleichsfals gewesenen Römischen Käiser zum Erben eingesetzt/ darüber auch dieser Ru-

 dol-

dolphus in dem 1032. Jahr nach Christi Geburt Todes verfahren ist.

Wie sich aber dieser Otto, Comes Campaniæ, an den damals gewesenen König in Franckreich/vorernanten Henricum I. gehengt/ vnnd/ da derselbe auff den von Franckreich außgesuchten Vortheil/ in Burgund selbsten/ ein Ort nach dem andern eingenommen hat: Vnd da zu deroselben Zeiten Cunradus Salicus, der Römische Käiser mit denen Hungarn vnd Böheimb zu schicken/ vnd zu schaffen gehabt hat: Darauff seyn diese Burgundische Länder/ mit Abthimung deß darauff vorhero bestandenen Königlichen Namens/ zwar voneinander/ jedoch in zween vngleiche Theil der Grafschafft/ vnd deß Hertzogthumbs vertheilt worden.

Vnter welchen die Grafschafft Burgund/ vnd die genante Franche-Conte, biß auff den heutigen Tag den Namen hat/ als wann sie die Cron Hispaniæ in qualitate eines Reichs Lehen / von dem Röm. Reich zu Lehen trüge. Welche auch Carolus V. An. Chr. 1548. dem Röm. Reich einverleibt/ vnd 1560. hernach Ferdinand. I. als Röm. Käiser bestättigt haben.

Aber

Aber das Hertzogthumb Burgund/ hat vorgedachter Heinricus I. König in Franckreich Ruperto seinem Brudern verlihen/von welchem es mit langer Hand/ vnd vngefehrlich Anno Chr. 1340. von seiner Posteritet, auff Joannam, Philippi Valesij, Königs in Franckreich Ehegemahlin/ vnd deroselben Sohn/ mit Namen Joannem, gleichsfals König in Franckreich kommen ist: Welches auch dieser Joannes König in Franckreich An. Chr. 1363. Philippo Valesio, seinem Jüngsten Sohn; Dann An. 1364. Carolus V. cognomento sapiens, gleichsfals König in Franckreich/ diesem seinem Bruder Philippo Valesio, zum Frantzösischen Mannlehen verlihen hat: Von welchen es dañ auff seine Nachkommen/ als Joannem intrepidum, Philippum bonum, vnd Carolum Pugnacem kommen ist: Auff welches Anno Chr. 1477. in dem Monat Januarij, bey Nancy in Lothringen/ erfolgtes Absterben Ludovicus XI. damaliger König in Franckreich/ es als ein heimgefallenes Frantzösisches ReichsLehen eingezogen/dahin er selbsten/ vnnd andere Nachfolger/ an der Cron

Franckreich/ allerhand Standes-Personen/ insonderheit aber der de Anno Chr. 1589. biß 1610. gewesene König in Franckreich vnd Navarrâ, Heinricus IV. dem damals gewesenen/ vnd in vielen Wegen berümbten/ aber Anno Chr. 1602. wegen deren wider die Cron Franckreich angesponnenen bösen Händel zu Pariß enthaupten Carolo Armanno Bironio, zum Statthalter verordnet haben; Nach dessen Absterben es Rogerio Sanlario Bellogardio, der Cron Franckreich Groß-Stallmeister anvertrawt worden ist.

OTTO IV. Röm. Käis. mit PHILIPPO Aug. König in Franckr. wegen der Käiserl. Wahl/ vnd anders.

Wie nun Anno Chr. 1181. Philippus (cognomento Augustus, item benè natus, & à Deo datus:) zur Cron Franckreich kommen ist / vnd wie vmb dieselbe Zeit/ die Cron Engeland Aquitaniam vnd Pictavium, oder Poitou, in Handen gehabt/ vnd da insonderheit Richartus, damaliger König in Engeland/ Mechtildis seiner Schwester/ (mit dem Anno Chr. 1195. abgestorbenen/ vnd biß 1180. vorhero gewesenen Churfürsten zu Sachsen / vnd Hertzogen in Bayrn/ auch Herrn zu Braunschweig vnd Lünenburg/ Heinrico cogn. Leone

erzeug-

erzeugten / vnnd hinterlassenen) Sohn / mit Namen Ottoni, die Stadt Poictiers, vnd das Land zu Poictou freywillig / vnd titulo pro donato geschenckt / vnd vberlassen: Das hat dieser Otto, vmb dieses Königs in Franckreich willen nicht geniessen können.

Vnd wie dieser Otto nach Heinrici VI. Röm. Käisers Anno CHR. 1197. eingefallenem Absterben neben andern / insonderheit durch Adolphum von Altenau, dem damaligen Ertz-Bischoffen / vnd Churfürsten zu Cöln Beförderung / wider Philippum Svevum, (Friderici I. Sohn / dann Heinrici VI. beyder Röm. Käiser Bruder) von andern Chur- vnd Fürsten deß Reichs / zum Römischen Käiser erwehlt worden ist / das hat diesem Ottoni, vorgedachter Philippus Augustus, so sehr mißgönt / daß er jhme auch die Stadt Paris, Estempes, vnd Orleans zum verfallenen Vnterpfand versprochen / wann er (das ist dieser Otto) zur Käiserlichen wircklichen Regierung gelangen wird.

Vnd / vnangesehen derselbe vor vnnd nach deß Philippi Suevi, (seinem Anno

CHR.

Chr. 1208. zu Bamberg durch Ottonis von Wittelsbach/an jhme in seinem Aderlaß vollbrachten Mordthat gewesenen Gegen-Käisers) eingefallenen Absterben/ ein Zeitlang/ zu wircklicher Verwaltung deß Käiserthumbs kommen ist/ vnnd de An. Chr. 1198. 1203. 1204. 1209. 1215. als ein Römischer Käiser / allerley noch auff Dato in den offenbaren Truck vorhandene diplomata hat außgehen lassen/ vnd/ da vorgedachter Philippus Augustus, als in Conditione purificatâ, vorgedachte drey Städt diesem Ottoni hätte abtretten sollen: So hat doch dieser Otto, von diesem Philippo, mit diesem Versprechen ludificirt worden zu seyn / mit der That erfahren müssen.

Heinricus Meibomius in apologiâ pro Ottone IV. Imper.

Auff welche Meinung / auß allerhand in der Relatione imminuti Imperij Romano Germanici parte. 6. fol. 140 & seqq. compendio verborum zusammengezogenen Historijs, vnd in andere Weg bekant ist/ welcher Massen Otto I. Röm. Käiser in Zeit seiner de An. Chr. 936. biß 973. geführten Käiserlichen Regierung/ das regnum Arelatense angeordnet/ vnd demselben den Ertzbischoffen

zu Trier

zu Trier / zum Reichs Cantzler verordnet hat. Vnd welcher Massen dasselbe anfänglich die Provinciam Narbonensem, das Delphinat, ein Theil Lothringen / der Schweitz / Burgund / Savoie, vnnd anders begriffen gewesen / vnd auff Marseille, vnnd das Ertzbistumb Trier sich erstreckt habe: Item was Standes-Personen dieser Otto I. vnd andere Röm. Käiser nach jhme dieses Königreich / als ein Reichs Lehen / vnd also mit Vorbehalt der Oberlehen Herrschafft vnnd regaliorum verliehen / vnd welcher Massen die darauff erfolgte Röm. Käiser / vnd vnter denenselben insonderheit / der de An. Chr. 1347. biß 1378. gewesene Röm. Käiser Carolus IV. sich aller vnd jeder vmb deß Röm. Reichs Teutscher Nationis willen / darauff gehabter Recht vnd Gerechtigkeit begeben / vnd es hingegen der Cron Franckreich / vmb ringfertiger Vrsachen willen / zugewendet / vnd was insonderheit dieser Carolus IV. bey denen folgenden Röm. Käisern / vñ vnter denselben / insonderheit aber von Maximiliano I. vnd in gemein von dem Röm. Reich für einen Namen erlangt hat.

CAROLI 4 Röm: Käisers mit PHILIPPO vnd JOANNE, Königē in Franckr. wegen deß Königreichs Arelatensis, vnd andern.

Vmb

Umb welches Caroli IV. und Heinrici VII. beyder Röm. Käiser Zeiten/ die Cron Franckreich/ auff die von Humberto, als einem Hertzogen deß Reichs erlangte Ubergab/ sich deß Hertzogthumbs Delphinats gleichsfalls gemächtigt/ und wider deß Römischen Reichs Willen und Danck/ die etlich hundert Jahr vorhero darauff bestandene Oberlehen/ und andere Herrschafft an die Cron Franckreich gebracht hat.

Umb welcher Ursachen willen dann abermals mit Grund der Warheit geschrieben werden kan/ daß auff die Anno Chr. 843 zu Verdun, fürgangene Abtheilung die Provincia Narbonensis nicht der Cron Franckreich/ und dem damaligen König in Franckreich / sondern Lothario Imperat. zugetheilt wordē ist.

Jacob Augustus Thuanus, lib. 30. Paulus Merula in descr. Galliæ. lib. 3. c. 39.

Welche Provincia auch bey dem Römischen Reich lange Zeit verbliebē zu seyn/ die Frantzösische Scribenten habē geständig seyn müssen/ welche dann durch allerhand Heurat unnd Testamenta, endlich an vorgedachten Anno 1483. abgestorbenen Ludovicum XI. König in Franckreich kommen ist; Wiewol Languedoc,

warinn

warinn Narbona gelegen/ lang vorher der Cron Franckreich/ vnd sub Ludov. VIII. geliehen ist; Ludovicus XI. aber/ Anno Chr. 1483. la Provence, vnd Marsiliam zur Hauptstadt erlangt vnd zuwegen gebracht hat.

Nach welchen vnterschiedlichen Exempeln auch die auff der vmb Lion gelegene Herr- vnd Landschafft Dombes vnd Beau-ieu-Lieu, oder Luis, viel hundert Jahr bestandene Reichs-Ober-Herrschafft/ an vnterschiedliche Stands-Personen/ als die an die Mon-Morancios, vnd endlich an die Cron Franckreich kommen ist; Deß Ober- vnd Niedern Bresse zu geschweigen/ so ehe Savoisch gewest ist.

Darauff dann Pauli Heigii quæstione 3. n. 48. verfaste/ vnnd hiebevorn bey der Relatione imminuti Imperij Romano-Germanici parte, 6. fol. 146. angezogene Meinung/ widerholt werden kan: Ab annis 600. Imperatores Romano-Germanicos in Galliâ nihil, vel parum habuisse: Immò, Imperium Germanicum in regno Galliæ desiisse & exceptâ Burgundiâ, & Sabaudiâ penes Imperium nihil mansisse.

Was

MAXIMILIANI I. Röm. Käis. mit LUDOVICO II. vnd andern Kön. in Franckr. wegen allerhand Heiraten/ vnd der Burgund. Länder.

Was nun nach vorgedachtes Caroli IV. Anno Chr. 1378. dann biß 1439. abgestorbenen Röm. Käiser/ als Wenceslai, Ruperti Palatini, Sigismundi, Alberti II. eingefallenen Römischen Käiser/deß darauff erfolgtẽ Römischẽ Käiser s de Anno Chr. 1440. biß 1493. vnd seines Sohns Maximiliani I. de An. Chr. 1493. biß 1519. geführte Käiserliche Regierung betrifft: Dabey ist auß allerhand Historijs offenbahr/ vnd am Tag/ wie Anno Chr. 1475. Carolus Burgundus dem damals gewesenen Ertzbischoff/ vnd Churfürsten zu Cöln/ mit Namen Ruperto Pfaltzgrafen bey Rhein/ vnd Hertzogen in Bayrn/ neben Friderico victorioso desselben Bruder wider den Hermannum Landgrafen in Hessen beystand geleistet/ vnd darauff die nicht weit von dem Rhein/ zwischen Cöln vnd Düsseldorff gelegenen/ vnnd zu deroselben Zeit von Hermanno, Landgrafen in Hessen seinem Gegen-Churfürsten in Handen gehabte Stadt Novesiũ, oder Neuss belägert/ vnd da Fridericus III. Röm. Käiser/mit dem zusammengebrachten Kriegsvolck/diesem Carolo Burgundo entgegengezo-

gezogen ist/ vnd denselben von jtztangezogener Belägerung hat abtreiben wöllen/ daß sie bald darauf gantz vnversehens miteinander Fried gemacht haben: Vmb welche Zeit auch dieses Caroli Burgundi, damals gehabte/ vnd der Zeit nach Anno Chr. 1457. geborne einige Tochter/ mit Namen Maria, (nach denen Juristischen terminis zu beschreiben/) per Sponsalia de futuro, dem Anno Chr. 1459. gebornen Maximiliano I. Friderici III. nacheinander gewesenen Römischẽ Käiser Sohn vermählt worden ist.

Nach welcher Zeit dieser Carolus Burgundus, anderer Orten einen Krieg nach dem andern angefangen hat: Darinnen er doch Anno Chr. 1477. in dem Monat Januario, in dem Hertzogthumb Lothringen / bey Nancy erschlagen / vnd erstlich daselbsten/ vnd vber ein Zeit hernach zu Brügg in Flandern begraben worden ist.

Wie nun diese seine Tochter/ mit Namen Maria/ alle desselben/ insonderheit aber in Niederland gelegene Land vnd Leut geerbt: Darauff hat jhme der damals gelebte König in Franckreich/ mit

Namen Ludovic9 XI. Caroli VII. Sohn/ dann Caroli VIII. gleichsfals beyder König in Franckreich Vatter/) kein Gewissen genommen/ die an Franckreich gelegene Grafschafft Flandern vnnd Artois, dann beyde Burgund/ vnnd die in dem Hertzogthumb Burgund / gelegene Herrschafft Charolles, oder Charolois, vnd anders/ noch in vorgedachtem 1477. Jahr mit allerhand List vnd Geschwindigkeit/ vnd zum Theil mit Gewalt vnder dem Fürgeben einzunehmen: Als wann eines vnd das ander Frantzösisch Reichslehen gewesen/ vnd auff dieses Caroli Burgundi, Fräwlein Mariæ Vatters Absterben/ es der Cron Franckreich/ als der Oberlehen Herrschafft heimgefallen were.

Dabey man sich dann nicht auffgehalten haben wil/ da in der An. CHR. 843. fürgangenen Abtheilung Carolus Calvus, neben anderen Provincijs, auch auff Flandern/ vnd Artois vertheilt worden ist: Daß es zwar ratione dominij directi, der Cron Franckreich Eigenthumb gewesen seye.

Aub Mirȩus in cod. piar. [illegible]t. c. 104 Das ist aber gewiß/ daß Balduinus III. Graf zu Flandern Arois, vnd Hennegau/

gau/ die Grafschafft Artois Isabellæ, seiner Tochter/ vngefährlich Anno CHR. 1180. auff die mit Philippo Augusto, König in Franckreich getroffene Heirat/ vnd vnter demselben/ S. Omer, Arras, Bapalme, Hesdin, Lentium, Bouloigne, S. Paul, Guines vnd Lisle, zum Heiratgut mitgeben.

Aub. Miræus in cod. piarum Donat. cap. 105.

Von dessen Posteritet, diese Ort vngefehrlich Anno CHR. 1329. an Philippum Longum, König in Franckreich.

Folgends vnter seinen hinterlassenen vier Töchtern/ Anno CHR. 1330. auff Joannam II. vnd vber ein Zeit hernach an Margaretham, Philippi Malani, Grafen zu Flandern Ehegemahl kommen: Vnd endlich diese vber die zweyhundert Jahr voneinander getrente Grafschafft Artois, vnd Flandern/ abermals mit Heiraht zusammenkommen seyn.

Wie aber Ludovici Malani Tochter/ ebenmässigen Namens Margarethæ, vngefährlich Anno CHR. 1380. Philippo audaci, Hertzogen zu Burgund/ Joannis Sohn/ dann Caroli V. cognomento sapientis, beyder König in Franckreich Brudern vermählt worden ist: Da-

 durch

durch ist eines mit dem andern / das ist / das Hertzogthumb Burgund / Flandern / Artois, Hennegau, auff dieses Philippi audacis posteritet, als Joannem intrepidum, Philippum bonum, Carolum Burgundum, vnnd desselben Tochter / mehrgedachte Fraw Mariam, (de Anno CHR. 1477. biß 1482. Maximiliani I. hernach Röm. Käisers gewesenes Ehegemahl) kommen.

Darauß gleichsfals abgenommen werden kan / daß auch die Grafschafft Flandern / wann es gleich der Cron Franckreich Eigenthumb gewesen were / insonderheit durch vorgedachte Margarethã, (Ludovici Malani, mit Margaretha / Hertzogin zu Braband Tochter /) mit Philippo audaci, Hertzogen zu Burgund vngefährlich Anno CHR. 1300. etlich 70 in 80. getroffene ansehliche Heirat / von einer familiâ, zu der andern kommen ist.

Aub: Miræus in cod. piarum Donat. c. 105.

Dabey gleichwol nicht verneint werden kan / daß Joannes König in Franckreich / das Hertzogthumb Burgund / jetztgedachtem Philippo audaci, seinem Sohn de Anno CHR. 1363. anders nicht / dañ allein in qualitate, eines Frantzösischen

Mans-

Mannslehen verlihen: welches auch der hernach bey der Cron Franckreich gefolgte Carolus cogn: Sapiens, (vorgedachtes Joannis Sohn/) diesem Philippo audaci, seinem Bruder An. Chr. 1364. abermals anderer Gestalt nicht/ dann auff jetztangezogene Meinung Feudi-Gallici bestettiget hat.

So ist auch hiebevorn Erinnerung geschehen/ daß auff die/ von dem de Anno Chr. 1025. biß 1039. gewesenen Röm. Käiser Cunrado Salico, mit Heinrico I. König in Franckreich getroffene Vergleichung/ die noch heutiges Tags vnter dem Namen Franche-conte, bekante Grafschafft Burgund vber die 450. Jahr/ ausserhalb der Cron Franckreich/ vmb deß Röm. Reichs willen/ in andern Handen bestanden ist.

Damit nun dieser Ludovicus XI. diese von Carolo Burgundo, hinterlassene Länder/ zu der Cron Franckreich völliglich bringen möchte/ darauff hat er allerhand Mittel gesucht/ welcher Massen mehrgedachter Fr. Mariæ Anno Chr. 1475. mit Maximiliano I. per sponsalia de futuro, getroffene Heirat getrennt/

vnd hingegen dieselbe seinem/ deß Ludovici XI. Sohn/ mit Namen Carolo, deß Namens dem VIII. vermählt werden mögen.

Zumaln/ dieweil sie/ vermög nachfolgender Genealogiæ, von Joanne I. König in Franckreich/ Philippi Valesij (seines Geschlechts/ vnd der Valesiorum Lineæ, ersten) gleichsfals Königs in Franckreichs Sohn/ einerley Anfang hätten/ vnd nach der Computatione Civili, in dem 10. aber Canonicâ in dem 5. gradu aneinander verwandt weren/ vnd dadurch die bey mehrgedachter Mariâ von jhren Voreltern hero/ als Carolo Pugnace, Philippo bono, Joanne intrepido, Philippo Audace, bestandene Länder/ der Cron Franckreich miteinander einverleibt werden möchten.

Welchem

Welchem nach

Von dem An. Chr. 1364. abgestorbenen JOANNE, König in Franckreich mit Fr. Judith. oder Bona CAROLI IV. Röm. Käisers Schwester geborn worden ist.

Herr CAROLUS V. Sapiens Kön. in Franck: ob 1380. mit Fr. Joanna, Hertzogin zu Bourbon.	Herr Philippus Audax, Hertzog zu Burgund ob. 1404. mit Fr. Margaretha Malana Gr. zu Flandern
Herr CAROLUS VI. Kön. in Franck: ob. 1424. mit Fr. Elisabethâ Hertzogin in Bäyrn.	Herr Joannes Intrepidus, Hertzog zu Burg: ob. 1419. mit Fr. Margar. Hertzogin zu Bairn.
Herr CAROLUS VII. Kön. in Franck. ob 1460. mit Fr. Mariá, Hertzogin zu Anjou.	Herr Philippus Bonus, Hertzog zu Burg. ob. 1467. mit Fr. Isabella/Königs Tochter in Portugal.
Herr LUDOVICUS XI. Kön. in Franckr. ob. 1483. mit Fr. Charlottâ, Hertzogin zu Savoie.	Herr Carolus Audax. Hertzog zu Burg. ob. 1477. mit Fr. Isabella/ Hertzogin zu Bourbon.
Herr CAROLUS VIII. hernach König in Franckreich/ ward geborn 1468. alij 70. stirbt 1497. alij 98.	Fr. MARIA, ward geborn An. C. 1457. vermählt 1477. stirbt 1482.

Und diese beyde Personen haben umb dieses Caroli, damaligen 9. Jährigen Alters willen/ nicht zusammen heiraten können.

Nun hat dieses Fräwlein Maria in diese von Ludovico XI. mit Carolo seinem damals von 9. Jahren gehabten Sohn/ angemute Heirat nicht bewilligen/ sondern sie hat bey dem An. C. 1475. vorhero Maximiliano I. gethanem Eheversprechen/ vnnd darauff von demselben empfangenen GemahlRing decreto adamantino verbleiben wollen.

Zu geschweigen/ daß sie/ jtziger Anzeig nach/ An. C. 1477. bey zwantzig Jahren/ aber Ludovici XI. Sohn Carolus, ein Herr erst von 9. Jahren gewesen ist.

Phil. Cominæus lib. 8. Darauff sich auch dieses Fr. Mariæ damalige Hoffmeisterin/ deß Geschlechts von Halvin hat vernehmen lassen/ daß man zu Regierung/ so viel Land vnd Leut keiner Kinder von 9. Jahren/ (damit sie Carolum, Ludovici XI. Sohn verstanden hat) sondern eines erwachsenen Herrn (dafür sie mehrgedachten Maximilianũ, damals bey seinem 18. Jährigen Alten geachtet vnd gehalten/) von nöhten: vnd von welchem man/ der Natur nach/ künfftige LeibsErben zu hoffen hätte.

Darauff auch zwischen diesen beyden Eheverlobten Personen in dem Monat

Augu-

Augusti mehrgedachtes 1477. Jahrs zu Gend in Flandern das Beylager vollzogen/ davon auch Anno CHRISTI 1478. Philippus, aber 1480. Margaretha ihr Sohn vnd Tochter geborn worden seyn.

Wie aber diese Maria Anno CHR. 1482. durch einen / von einem Pferdfall erlittenen Leibsschaden/ vnd dem dazugeschlagenen Fieber Todes verfahren ist/ vnd da sie selbsten/ wie auch ihr Ehegemahl Maximil. I. de Anno CHR. 1477. biß 82. vnd er allein nach ihrem Absterben mit vorgedachtem Ludovico XI. König in Franckreich/ wie auch mit denen Niederländischen Ständen allerley Mißverstand gehabt: Darauff ist de An. C. 1483. in 84. von denen Niederländischen Ständen diesem Maximiliano vergleichungs weiß fürgeschlagen worden/ der Cron Franckreich einen Theil der Länder abzutretten/ vnd Ludovici XI. König in Franckreich vngefährlich 1468. gebornen/ vnd damals von 15. Jahren gewesenen Sohn Carolum sein/ deß Maximil. damals von 3. in 4. Jahren gewesenem Fräwlein Margarethæ zu vermählen: Darein Maximilianus I. vmb Friedens

 willen

willen endlich gewilligt hat: Darauff auch dieses Fräwlein Margaretha auff die zu Gend gleichsfals/ per modum sponsaliorum de futuro, beschlossene Eheverlöbnuß von Niederland nach Paris zur künfftigen Vermählung gebracht/ daselbsten sie auch biß Anno Chr. 1489. jhrem Stand gemäß aufferzogē worden.

In welcher Zeit aber de An. C. 1483. vorgedachter Ludovicus XI. König in Franckreich gestorben ist / dagegen aber Maximilianus I. Röm. Käiser/ das in allerhand Historijs berümbte Britannisches Fräwlein Annam, Francisci Britanniæ Ducis, mit Margaretha/ Kön. Princessin von Navarrâ erzeugte einige Tochter/ auff vorangezogene Meinung sponsaliorum de futuro, jhme hat versprechen lassen.

Wie er jhme nun dasselbe Anno Chr. 1489. zum Beylager hat zuführen lassen wollen/ vnd da etlich Jahr vorhero Carolus VIII. König in Franckreich / mit diesem Britannischen Fräwlein allerhand Krieg geführt/ dagegen aber seines theils zu völligem Alter kommen ist/ vnd da vmb dieselbe Zeit Margaretha/ Maximiliani I.

Toch-

Tochter kaum das 9. Jahr erlangt hat/ vnnd da über dieses alles sich die Cron Franckreich besorgt/ wann die zwischen diesem Britannischen Fräwlein Anna/ mit Maximiliano I. vorhero fürgenommene Heiraht seinen Fortgang gewinnen solte/ das es alsdann zwischen derselben/ vnd dem Hauß Oesterreich fernern Krieg/ vnd Vneinigkeit geben würde.

Darauff hat dieser Carol9 VIII. jhme/ (das ist dem Maximiliano) dieses Burgundische Fräwlein Annam/ (man wil nicht schreiben abgefangen/sondern) auffgehalten/ vnnd hingegen sich mit jhme/ dem Carolo VIII. zu vermählen/ derselben anmutẽ lassen: Darein sie doch/(vmb deß willen sie vnd jhr Vatter Franciscus, vnd jhre Land vnd Leut etlich Jahr nacheinander von diesem Carolo VIII, mit Krieg vnd Blutvergiessen/Mord/Raub vnd Brand/auff das aller eusserste verfolgt worden ist/vnd da sie sich bey demselben auch Verheirahtes Stands / mehrer Drangsal zu besorgen/ gnugsame Vrsach gehabt) lange Zeit nicht hat bewilligen wollen: vnd/ da sie endlich gar nicht auß dem Land/ vnnd zu dem Maximiliano,

zum

zum Beylager nicht hat gelangen können/ als hat sie in diese von Carolo VIII. begehrte Heiraht/ auch wider jhren Willen bewilligen müssen.

Darauff auch dieser Carolus VIII. die jhme An. C. 1483. auff vorangezogene Meinung versprochene/ vnd biß 1489. an dem Königlichen Hof zu Pariß aufferzogenes Fräwlein Margaretham, jhrem Vatter Maximiliano I. zu rück geschickt.

Welches alles dann dieser Maximilianus Röm. Käiser mit Gedult hat verschmertzen müssen/ vnnd sich hingegen in dem darauff erfolgten 1492. Jahr mit Blancâ Mariâ (Ludovici Mori, Mediolanensis ducis Brudern/ Galeacij Mariæ, mit Bonâ, Hertzogin zu Savoie erzeugten Tochter) ehelich vermählt: von welcher er neben andern 20000. Vngarische Ducaten empfangen/ vmb deren Empfang er auch/ vermög deß von seiner eigenen Hand zu Bredâ in Braband gefertigten/vnd noch auff den heutigenē Tag an einem fürnehmen Ort vorhandenen Originalis auff nachfolgende Meinung quittirt hat.

Maxi-

MAximilianus, Divinâ favente Clementiâ, Romanorum Rex, semper Augustus: Ac Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ &c. Rex, Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Lotharingiæ, Lüzenburgiæ, & Geldriæ, Comes Flandriæ, in Habspurg, Tirolis, Ferretis, in Küburg, Athesij, & Burgundiæ, Palatinus Hannoniæ, Hollandiæ, Selandiæ, Namurci, & Zutphaniæ; Marchio sacri Romani Imperij, & Burgoviæ, Landgravius Alsatiæ, Dominus Frisiæ, Marchæ Sclavonicæ, Portus Naonis, Salinarum & Mechliniæ, &c.

Tenore præsentium fatemur, Nos habuisse, & effectualiter recepisse ab Illustri Ludovico Mariâ Sfortiâ, Vice-Comite: Duce Barri: Affini & consanguineo nobis Charissimo, Ducatos viginti Mille aureos, & in auro justi ponderis: Nobis seu Nostro speciali Nuncio verê & actualitêr numeratos in tantâ pecuniâ aureâ: Et hoc pro parte solutionis dotis Serenissimæ Principis Blancæ Mariæ, Romanorum Reginæ, Conjugis nostræ charissimæ:

Promittentes in verbo legalis Regis, nunquam aliquo quovis modo causâ vel occasione molestare: nec molestari permittere

tere jussimus, & manu propriâ nostrâ subscripsimus, ac sigillo nostro Regio muniri fecimus. Datum in oppido Bredau sexto die Mensis Februarij Anno Domini Millesimo quadringentesimo, nonagesimo quinto: Regnorum Nostrorum, Romani nono, Hungariæ verò quinto annis.

MAXIMILIANUS.

Ad Mandatum Dn. Regis.

Welches alles man dañ auff diese vorgehende Meinung/ mit denen dazugehörigen Vmbständen hat erinnern wollen/ was mehrgedachter Maximilianus. 1. Wegen der Mariæ Burgundæ. 2. Wegen der Annæ Britannicæ. 3. Wegen seiner (vber ein Zeit hernach Joanni, Ferdinandi cognomento catholici, regis Arragoniæ, vnd Isabellæ reginæ Castellæ, vnd nach desselben in dem ersten Jahr jhrer Verheiratung abgestorbenen Sohn/ endlich Philiberto, Hertzogen zu Savoie vermählten/ vnd endlich) An. Chr. 1530. zu Mechlen in Braband abge-

abgestorbenen Tochter Margarethæ mit Ludovico XI. vnd Carolo VIII. Vatter vnd Sohn/beyden Königen in Franckreich für Widerwertigkeit habe außstehen müssen.

Dabey dann mit fernern Vmbständen sich auffzuhalten vnvonnöthen ist/ was dieser Maximilianus I. de Anno CHR. 1497. nach mehrgedachtes Caroli VIII. Königs in Franckreich eingefallenen Absterben von einer Zeit zu der andern/ wegen deß Hertzogthumb Meilands/ vnd vmb anderer Vrsachen willen/ mit dem An. CHR. 1515. gleichsfalls abgeleibten Ludovico XII. König in Franckreich für Streit vnd Irrungen gehabt hat.

Dabey man auch in dem vorigen seculo einen Namhafften Fall zu erzehlen hätte/ wie sich ein fürnehmer N. deß Reichs auff Ludovicum XII. König in Franckreich verlassen/ vnd darauff einen Krieg angefangen habe/ daß er doch von demselben endlich verlassen worden seye.

Gleichwie nun vorgedachter Philippus Augustus, nach Heinrici VI. Röm. Käisers Anno CHR. 1197. eingefallenen Absterben nach dem Römischen Reich getrachtet.

Also

CAROLI V. Röm. Käis. mit FRANCISCO I. Kön. in Franckreich/ wegen der Käiserl. Wahl/ vnd andern

Also hat nach Maximiliani I. Röm. Käisers Anno Chr. 1519. erfolgten Absterben Franciscus I. (Caroli Valesij, vnd Engolismensis, mit Ludovicâ Sabaudâ, vnd Bresseâ erzeugte Sohn/ vnd de Anno Chr. 1515. biß 1546. gewesener König in Franckreich/) allerhand Mittel gesucht/ welcher gestalt er zu ebenmässigen Käiserthumb gelangen könte.

Wie aber der/ Anno Chr. 1500. in dem Monat Februarij, auff den Tag Matthiæ, zu Gend in Flandern geborne/ vnd 1558. in dem Monat Septembri, abgestorbene Carolus V. (Philippi, mit Joannâ, Königin zu Hispaniâ, erzeugte Sohn/ Maximiliani Enicklein/ Friderici III. Römischen Käisers Vhrenicklein/) zu dem Käiserthumb befördert worden ist/ was für Krieg dieser Franciscus I. mit demselben von einer Zeit zu der andern angefangen/ wie offt er mit demselben Fried gemacht/ wie lang er denselben gehalten hat/ das ist bey gegenwärtigem Argumento zu erzehlen vnvonnöhtē: Sondern/ es ist an dem genug/ daß dieser König in Franckreich/ Anno Chr. 1525. auff Caroli V. Geburts Tag/ das ist den 25. Fe-

Sleidan. l. 4. Fr. Guicciardus lib. 15.

25. Februar. bey der von jhme dem Francisco I. fürgenommenen Belägerung Ticini, oder Paviæ, in dem Thiergarten/ von deß Caroli V. Kriegsvolck/ vnd damals in Italiâ gebrauchten Feld Obristen/ mit Namen Francisco Davalo Piscario gefangen/ vnd folgends von Carolo Lanojo in Hispaniam geführt worden ist/ vnd/ daß er die vbrige Zeit seines Lebens in denen mit Carolo V. an einem/ vnd dem andern Ort geführten Kriegen gemeiniglich den kürtzern gezogen hat.

Wiewol nun de An. Chr. 1550. 51. in 52. Mauritius, damaliger Churfürst zu Sachsen/ dann Wilhelm Landgraf in Hessen/ weniger nicht Joannes Albertus, Hertzog zu Mecklenburg/ vnnd andere Teutsche Fürsten mit dieses Francisci I. (von Claudiâ, Ludovici XII. Königs in Franckreich/ vnnd Annæ Britannicæ Tochter erzeugten/ vnd 1518. zu Amboise gebornen) Sohn/ Heinrico II. sich in sonderbare Bündnuß eingelassen: Was aber das Reich davon für ein Nutz gehabt/ das ist neben andern dahero abzunemen/ daß der König in Franckreich an dem allerersten die Stadt Metz angriffen/

Item mit HEINRICO II. König in Fräckreich/ wegen der eingenommenen Städt/ Metz/ Toul vñ Verdun,

vnd durch seinen damaligen Conestabel, Annam Momorantium, allein einen einigen Fahnen Frantzösisch Fußvolck in die Stadt zur Guarnison, oder Besatzung einzunehmē/von deroselben begehrt.

Wie nun endlich Bürgermeister vnd Rath zu gedachtem Metz/ einen einigen Fahnen einzunehmen bewilligt/ vnd dahero auff alle Fäll/ eines einigen Fahnens mächtig zu werden/ vnd sich einen Weg als den andern bey dem Reich zu erhalten verhofft: Darauff hat dieser Annas Momorantius, auff die 2500. in 3000 starck Frantzösisch Volck/ zwar vnter einem einigen Fahnen in die Stadt Metz einziehen lassen: Auß welcher grossen Anzahl Kriegsvolck man bey 15. vnd mehr Fahnen nach Kriegsbrauch hätte anordnen können: Durch welchen listigen Anschlag dann mehrgedachter Annas Momorantius, dieser de Anno CHR. 843. biß 1552. bey dem Reich bestandenen Reich Stadt Metz (vnd in welcher die Anno CHR. 1356. von Carolo IV. Röm. Käis. mit denen Ständen deß Reichs zu Nürnberg auffgerichte güldene Bullâ endlich beschlossen/ vnd publicirt worden ist) vnd bald da-

rauff

rauff der Stadt Toul vnd Verdun, mit deren daran auff etliche Meil wegs gelegenen Landschafft sich gemächtigt.

Welche er/ das ist Heinricus II. vnd seine Nachkommen an der Cron Franckreich/ diese Zeit hero dem Reich vorgehalten/ vnnd auff die derentwegen viel vnd offt fürgangene Vnterhandlung demselben niemals/vnd noch nicht haben zu rück geben wollen.

Sondern wie sich Heinrici II. König in Franckreich gebrauchte/jedoch endlich mit schlechter Reputation abgestorbene Reichs Cantzler/ Franciscus Olivarius hat vernehmen lassen/ sollen bey der Cron Franckreich/ alle vnd jede Leib vnd Leben verfallen haben / welche der Cron Franckreich zu Abtrettung dieser dreyen Städt vnd Bisthumen/ vber kurtz oder lang werden rahten wollen.

Vnd solches neben andern Vrsachen/ auch darumb/ dieweil diese Stadt Metz/ Toul vnd Verdun, zu deß Pharamundi, wie auch eine geraume Zeit/ zu Caroli Magni Posteritet, bey der Cron Franckreich gewesen/ vnd Austrasia genent worden were/ welche auch vnter denen Köni-

Thuanus d. lib. 10.

Königen in Franckreich Theodoricus, Theobertus, Theobaldus, Clotarius, Sigebertus, Childebertus, Dagobertus, vnd andere/ als der Cron Franckreich Eigenthumb in Handen gehabt/ vnd insonderheit in der Stadt Metz jhre Hofhaltung gehabt hätten.

In was Zustand aber dieser Heinricus II. vnnd andere folgende König in Franckreich/ alle familiæ Valesiæ, biß auff den Anno Chr. 1610. den 14. (24.) Maji, von Francisco Ravaillac, seinem eigenen Vnterthan/ von Angoulesme, zu Pariß en Lâ rue Ferronerie, bey hellem liechten Tag/ vnd also de Anno Ch. 1552. biß 1610. bey seinem 58. Jährigen Alter gerahten seyn/ das ist auß allerhand Historijs, in allerhand Sprachen offenbar vnd am Tag.

Was es mit der Cron Franckreich von der Zeit an/ sie dem Reich Metz/ Toul vnnd Verdun abgenommen de Anno C. 1552. biß vff dato für einen Zustand ...bt habe

Darauß allerhand Stands-Personen mit dem dazu gehörigen verständigen Nachdencken/ in allerhand Puncten vernehmen werden/ was sich in solcher Zeit bey der Cron Franckreich in gemein/ dann denen Königen: Item denen Fürsten/ Königlichen vnnd andern Geblüts/ wie auch anderen Ständen deß Reichs nicht

allein

allein vmb der Religion/ sondern auch vmb anderer Vrsachen willen mit offenbaren Kriegen/ vnd in andere Weg verloffen habe.

Vnd/ dieselbe Summarischer Weiß zusammen zu ziehen/ hat zuvorderst vorgedachter Heinricus II. König in Franckreich in dem darauff erfolgten 1553. Jahr die Stadt/ vnnd das Bisithumb Terovenne, (quasi terram-vanam) gegen der Cron Hispaniæ verlohrn: Welche doch vorhero für vnüberwindlich geachtet worden ist; Vnd darauff sich/ wie auch auff die in Aquitaniâ gelegene Aquas Terbellicas Franciscus I. König in Franckreich vmb Sicherheit willen der gantzen Cron Franckreich so sehr verlassen/ daß er auch/ der Historicorum Anzeig nach/ his Civitatibus limitaneis caput suum innixum in utramq; aurem dormire se posse, vermeint hat.

Bey HEINRICO II. König in Franckreich

Thuanus lib. 12.

So ist auch in ebenmässigẽ 1553. Jahr dieses Königs Bastard Tochter Dianæ Ehegemahl Horatius Farnesius, bald nach ihrem miteinander gehaltenen Beylager erschossen worden.

Serræus in Inventario Galliæ.

Zu geschweigen/ daß dieser König An.

Chr. 1557. den 10. Augusti, die mit vorgedachtem Philippo II. König in Hispaniâ bey Augustâ Veromanduorum, das ist bey S. Quintin, gehaltene Feldschlacht/ vnd den 24. hernach die Stadt selbsten verlohrn.

Thuanus lib. 19.

Item/ daß er bey der An. Chr. 1558. den 13. Julij, hernach bey Greveling fürgangenen Feldschlacht/ abermals den kürtzern gezogen hat.

In welchem bey S. Quintin, fürgangenen Treffen/ dann vorgedachter Annas Momorantius, mit seinen beyden Söhnen Heinrico Anvillæo vnd Francisco gefangen worden seyn.

Vnd/ hat dieser Heinricus II. in denen etlich Jahr nacheinander / mit der Cron Hispaniæ geführten Kriegen/ de Anno Chr. 1559. bey seinem 40. Jährigen Alter zum Fried gelangen wollen: Darauff hat er in dem vmb dieselbe Zeit/ in der bey denen Frantzösischen Gräntzen gelegenen Stadt Cambraï, fürgangenem Hauptvertrag/ wegen der Cron Franckreich mehr nicht/ dann S. Quintin, Chastelet, Han, vnd Tarvennam (jedoch daß dieses zu ewigen Zeiten mit Mawren/ vnd anderen

nimmer-

nimmermehr bevestigt werden soll) erhalten: Dagegen er aber in Niederland/ Franckreich/ Italiâ vnnd anderen Orten der Cron Hispaniæ, Savoie, denen von Genuâ, vnnd andern auff die 150. gemawerte Stätt vnd Vestung/ mit denen darinnen zu deroselben Zeit befindlichen Vorraht/ zu dem meisten Theil hat abtretten müssen.

Zu geschweigen/ daß er in dem darauff erfolgten 1559. Jahr den 10. Julij, (vnd also zu eben der Zeit/ da er Elisabetham seine Tochter mit 400000. Cronen bedingten Heiratguts / Philippo II. König in Hispaniâ/ dann Margaretham seine Schwester mit 300000 Cronen bedingten Heirätgut / dem Emanueli Philiberto, Hertzogẽ zu Savoie vermält hat) in dem gehaltenen scharpffen Turnier von Gabriele Mongomerio, einem Frantzösischen Herrn vngefehrlich/ vnd so vngern/ dieser Mongomerius darankommen ist/ erstochen wordẽ ist: Darüber auch derselbe An. C. 1574. vnter deß Scharpffrichters Hand hat sterben müssen.

Wann nun dieses Heinrici II. Königs in Franckreich hinterlassener vier Söhn

vnd Töchter Margarethæ, Zustand erwogen wird/ was es mit einem/ vnd dem andern für ein Außgang genommen hat:

Daß vnter seinen Söhnē mit Francisco, Kön. in Franckr.

Darüber ist zwar Franciscus II. demselben de Anno CHR. 1559. in der Cron Franckreich nachgefolgt/ welcher aber in dem darauff erfolgten 1560. Jahr den 5. Decembr. an einer vngewöhnlichen Kranckheit hinter den Ohren/ an denen arterijs parotides gestorben ist.

Carolo IX. König in Franckreich

Auff welche Meinung auch An. CHR. 1574. den 30. Maji desselben hinterlassener Bruder/ mit Namen Carolus IX. König in Franckreich sich zu todt geblutt.

Heinric. III König in Franckreich vnd Polen.

So ist auch der Cron Poln bekant/ welcher massen sie Anno CHR. 1574. dieser vorgehenden beyden König Bruder/ mit Namen Heinricum Andegavensem zum König erwehlt/ den 21. Februa. zum König gecrönt haben/ vnd welcher Massen derselbe den 21. Junij, hernach gantz vnversehens von der Cron Poln hinweg gereist/ vnd den 15. Febr. deß darauff erfolgten 1575. Jahrs sich habe zum König in Franckreich crönen lassen/ vnd welcher Massen er den 1. Monats Augusti Anno CHR. 1589. von einem Dominicaner München erstochen worden ist.

Was auch der Hertzog von Alençon (vorgedachter dreyer Königen Bruder) als der vereinigten Stände in Niederlande Anno CHR. 1582. biß 84. angenommener Gubernator, den 7. (17.) Januar. Anno CHR. 1583. wider die Stadt Antorff/ für einen gefährlichen Anschlag gehabt/ was Anzahl Volck/ auch Ehr vnd Reputation er dabey verlohrn/ vnd was für einen Abschied er auß denen Niederlanden genommen habe / vnnd an was Kranckheit (davon nicht jederman hat wissen dörffen/) er Anno CHR. 1584. den 10 Julij in dem Chasteau S. Thieri gestorben ist/ das ist gleichsfals aller Welt bekant.

Francisco Alençon.

So ist auch auß ebenmässigen allerhand Historijs bewust/ da dieser vorgehenden vier Brüder Schwester Margaretha Anno CHR. 1572. in dem Monat Augusti Heinrico König von Navarrâ vermählt worden ist: Welcher Massen Carolus IX. dieselbe einsmals von Hof geschafft/ vnd wie sich jhr Ehegemahl darauff deroselben weiter nicht habe annehmen wollen/ sondern An. CH. 1599. sich von derselben habe scheiden lassen/ vnnd

Dann seiner deß Heinrici II. König in Franckreich Tochter Margaretha Heinrici Königs zu Navarrâ Ehegemahlin.

sich hingegen Anno Chr. 1600. zu Mariam (Francisci Groß-Hertzogen zu Toscanâ mit Joannâ, Hertzogin zu Oesterreich/ Anno Chr. 1573. gebornen/ und Anno Chr. 1578. abgestorbenen) Tochter habe vermählen lassen: Und welcher Massen voriger Anzeig nach/ er selbsten Anno Chr. 1610. den 14. (24.) Maij, zu Pariß ermordet worden ist.

Dann mit diesem Heinrico Navarræo, hernach König in Franckreich selbsten.

Dabey dann zu eines und deß andern Nachdencken gestellt seyn soll/ da unter denen Königen in Franckreich sich die familia Valesia, mit vorgedachtes Heinrici III. An. C. 1589. den 1. Augusti erlittenen Mordthat geendet: Daß sich die darauff erfolgte familia Borbonica, oder Vindocina, mit jtztgedachtem An. Chr. 1610. den 14. (24.) Maij, ermordeten Heinrico IV. angefangen hat.

Insonderheit aber mit Annâ Mötmorantio, und seiner Posteritet.

Betreffend vorangezogenen Annam Momorantium (welcher obangezogene Städt unnd Land zu Metz/ Toul und Verdun, An. C. 1552. eingenommen/ und damit das Reich umb dieselbe gebracht hat/) der ist zwar von seinen Eltern hero trefflicher Ankunfft gewesen: Unter welchen Anno Chr. 990. Eberhartus Mo-

moran-

morantius für Hugone Capeto, als damaligen angehenden König in Franckreich zu Friedens vnd Kriegeszeiten / sich hat tapffer gebrauchen lassen; Von welchem dann in gerader absteigender Lineâ Joannes, Buchartus, Gualterus, Matthæus, (seines Geschlechts der 1. Conestabl in Franckreich) folgends Joannes, Carolus, vnd vber ein Zeit hernach dieser Annas Momorantius geborn wordē seyn.

Thuanus lib. 113. Historiæ sui temporis. Paul. Merula p. 2. Galliæ lib. 3. c. 21. contin. Thuani. lib. 1.

Wann man aber schreiben darff / hat er vnd seine Posteritet, allerhand Vnglücks gehabt: In dem er Anno Chr. 1541. von Francisco I. König in Franckreich seines Ambts Comitis-stabuli, entsetzt worden ist / dazu er erst vber 6. Jahr hernach bey Heinrici II. König in Franckreich Regierung hat widerumb gelangen können. Aber An. Chr. 1557. ist er mit theils seinen Söhnen / bey der damals von der Cron Hispaniæ belägerten Stadt S. Quintin gefangen worden: Welche zu jhrer Erledigung ehe nicht / dann auff den An. Chr. 1559. getroffenen Vertrag haben gelangen können.

Thuanus lib. 31.

Dessen Sohn Gabriel Monbrunius Anno Chr. 1562. in dem zwischen Carolo

Thuanus lib. 32.

rolo IX König in Franckreich/ vnd dem Ludovico Condæo, bey Droco oder Dreux fürgangenen Treffen vmbkommen ist.

Aber er selbsten ist bey seinem 80. Jährigen Alter An. Chr. 1567. in dem Monat November bey S. Denys, gleichsfals erschossen worden: Dessen Encklein mit Namen Heinricus, Caroli Meruvij Sohn/ Gubernator in Langue- doc, oder Septimaniâ Anno Chr. 1632. vnter deß Nachrichters Hand sein Leben hat beschliessen müssen: Damit auch sein familia sich gantz vnd gar geendet hat.

Dabey dann neben andern nachfolgende Puncta in Acht genommen werden können. 1. Was mit Heinrico II. König in Franckreich/ wie auch mit Annâ Momorantio, vnd denen jhrigen es für ein End genommen habe/ welche diese Zeit hero das Reich vmb vorgedachte drey Städt/ Metz/ Toul vnnd Verdun gebracht. 2. Daß der letzte König Valesischen Geblüts/ nemblich Heinricus III. Dann der letzte familiæ Momorantiæ, das ist Heinricus Junior, mit so abschewlichen Todt jhre familiam haben beschliessen müssen.

Wann

Wann man sich nun insonderheit vnter Caroli IX. vnd Heinrici III. beyder König in Franckreich Regierung/ in allerhand Historijs vmbsihet/ darinnen wird sich gleichsfals befinden/ wie schimpff- vnd verächtlich sie die Teutsche Fürsten Augspurgischer Confessionis abgewisen/ wann sie sich der Religions-verwandten in Franckreich mit allerhand Fürstlichen Bottschafften/ vnnd andern angenommen haben.

Vnd/ wie die Historiæ zu erkennen geben/ haben de Anno Chr. 1561. biß 1591. bey der Cron Franckreich/ beydes die König/ als auch die Stände vmb der Religion vnd andern Vrsachen willen/ widereinander die Teutsche vmb allerhand Hülff angeruffen.

Darauff auch einen vnd dem andern theil zu Roß vnnd Fuß/ Munition vnd anders zugeführt hat An. Chr.

1562. Der von R. gewesener Marschalck in H.

1568. I. W. H. Z. S.
I. C. P. B. R.

1569. P. M. Z. B.
W. P. B. R.

1575. I. C. P. B. R.
1587. F. H. V. D.
1591. C. F. Z. A.

Vnd endlich in Zeit H. H. FERDINAND I. II vnd III Röm. Käis. mit H. LUDOVICO XIII König in Franckreich wegen Lothringen/ vnd anders.

Was nun den de Anno CHR. 1618. biß auff dato/ vnd also auff die 23. Jahr leider währenden Teutschen Krieg betrifft: Dabey hat man abermals in Acht zu nehmen/ daß in Krafft deren An. CHR. 843. zwischen Ludovici Pij, hinterlassenen dreyen Söhnen vntereinander selbsten zu Verdun, dann 921. zwischen Heinrico Aucupe, Röm. Käiser/ vnd Carolo simplice, König in Franckreich zu Bon fürgangenen Vergleichung/ beyde Lothringen Mosellana vnnd Mosana bey dem Reich hätten verbleiben sollen.

Welcher Massen aber dieselbe über ein Zeit hernach voneinander getrent/ vnd auff die Lotharingiam Mosanam, Erstlich die Grafschafft Löven/ folgends das Hertzogthum Braband auffgerichtet worden/ vnd welcher gestalt dasselbe von einer Zeit zu der andern in allerhand/ vnd endlich in der Cron Hispaniæ Händen kommen ist/ das ist hiebevorn gleichsfals erinnert worden.

Aber auff Lotharingiã Mosellanam

hat

hat die Cron Franckreich/von einer Zeit zu der andern jhr Absehen genommen/ welcher Massen sie dieselbe zur Cron Franckreich bringen möchte.

Zumal/ wie Anno Chr. 1542. Carolus V. Röm. Käiser den damaligen Hertzogen zu Lothringen/ Antonium mit allerhand Privilegiis honorirt hat/ von welcher Zeit an die Hertzogen zu Lothringen/ als dieser Antonius, Franciscus, Carolus, Heinricus, Franciscus, vnnd andere jhr eigenes Regiment geführt habẽ.

Nun hat der Anno Chr. 1608. abgestorbene Carol9, Hertzog zu Lothringen mit Claudiâ (Heinrici II. Königlichen/ vnd Catharinæ Mediceæ Tochter/) seiner Gemahlin/ insonderheit zween Söhn Heinricum vnd Franciscum, dann vnterschiedliche Töchter/ (als Christinam, Ferdinandi, Groß Hertzogen zu Toscanâ; Dann Elisabetham, deren noch auff dato lebenden Churf. Durchl. in Bäyrn H. H. Maximiliani erste Ehegemahlin) sowol auch Antoinette, deß An. Chr. 1609. abgestorbenen Hans Wilhelms/ Hertzogen zu Gülich/ Clev/ vnd Berg/ Ehegemahlin/ vnd andere mehr) hinterlassen.

Aber

Thuanus lib. 132.

Aber vnter denen Söhnen hat Heinricus mit der 1599. erheiraten/ aber 1604. abgestorbenen Fr. Catharinâ (Heinrici IV. Königs in Franckreich Schwester) keine Kinder: Aber von Fr. Margaretha/ seiner Anno CHR. 1606. erheirahten andern Gemahlin/ gebornen Hertzogin zu Mantuâ, hat er allein zwo Töchter Nicolaam, vnd Claudiam hinterlassen.

Dagegen aber Franciscus, sein Bruder Fr. Christinæ Gräfin zu Salm vermählt worden ist / davon noch auff dato zween Söhn/ mit Namen Carolus, vnd Nicolaus Franciscus, vnd insonderheit zwo Töchter/ mit Namen Heinrietta, vnd Margaretha vorhanden seyn.

J. Fr. Matenesius de parentelâ, & El. Ferdinandi II. l. 3. fol. 139. Nicol. Vernulæus Prof. Lovan: dissert. orat. causarũ Lotharingiæ, à Galliæ rege occupatæ.

Damit nun dieses Lotharingia Mosellana, noch ferner beysam̃en gelassen vñ erhalten werden möge/ darauff seyn diese beyde Gebrüder Carolus, vnd Nicolaus Franciscus, vnnd vorangezogene beyde Schwestern Nicolaa, vnd Claudia, (vnangesehen diese vmb jhres Vattern Heinrici, dann jene vmb jhres Vatters Francisci, als beyder von Vatter vnd Mutter hero gewesenen leiblichen Brüdern vntereinander sub titulo consobrinorum, Geschwi-

Geschwistrigt Kinder gewesen/ vnd respectivè noch seyn) zusammen verheirat worden.

Aber vnter deß Francisci Tochtern/ ist die Eltiste mit Namen Heinrietta, Ludovico Guisio, (deß An. C. 1588. von Heinrico III. König in Franckreich ermordeten Ludovici Guisij Cardinalis Sohn/) dann Margaretha, die jüngste Tochter/ deß zu gegenwärtiger Zeit regierenden Königs in Franckreich An. Chr. 1608. gebornen leiblichen Bruder/ Gastoni Joanni Baptistæ (nach Mariæ Monpenseriæ, seiner ersten Gemahlin An. Chr. 1627. eingefallenen Absterben) wider deß Königs in Franckreich Wissen vnd Willen vermählt worden.

Darüber auch der König in Franckreich/ neben andern Vrsachen insonderheit wider dieser Heinriettæ, vnd Claudiæ, zween leibliche Brüder/ den noch lebenden Carolum vnd Nicolaum Franciscum eine Vngnad vber die ander geworffen hat/ daß sie ihre jüngste Schwester Margaretham, sein deß Königs Bruder haben dörffen vermählen lassen.

Vnd/ vnangesehen jetztgedachte beyde

Gebrüder/ Carolus, vnd Nicolaus Franciscus diese mit deß Königs in Franckreich Bruder/ vnd jhrer Schwester Margarethâ fürgangene Verheiratung/ auff allerhand Mittel zu verantworten/ vnd dadurch bey der Cron Franckreich zu Gnaden zu kommen vermeint: So hat doch diese Zeit hero eines vnd das andere nicht helffen wollen.

Welcher Carolus Lotharingus de Anno CHR. 1634. zu seines Namens Gedächtnuß / sonderbare Schawgroschen hat müntzen lassen: Auff deren einer Seiten geschrieben gewesen ist CAROLUS REX AUSTRASIÆ (damit er neben andern/ die darinnen vor der Zeit gewesene HauptStädt Metz verstanden hat) DUX WüRTENBERGENSIS, & MONTIS-BELI-GARDI, LAND GRAVIUS ALSATIÆ: Aber auff der andern ist nachfolgendes Symbolum begriffē gewesen/ HABEO & HABEBO.

Mercur. Gallo-Belg Tomo 10. lib. 2. fol. 89

Wie nun dieser Carolus wegen deß in denen Frantzösischen Grentzen gelegenen Hertzogthumbs Baar, der Cron Franckreich die begehrte Lehen-Pflicht nicht hat leisten wollen: Darauff hat es dasselbe

auff

auff das Parlament zu Pariß Erkänt-nuß für verfallen eingezogen.

Darauff auch der König in Franckreich Lothringen selbsten / mit List vnnd Gewalt angriffen / vnnd zu dem meisten Theil eingenommen hat: Vnd / damit er deren darinnen gelegenen / vnd vor der Zeit für vnüberwindlich geachten Hauptstadt Nancæi, oder Nancy, ohne sonderbare Vnkosten vnnd Blutvergiessen / desto ehe mächtig werden können: Darauff ist dieser Carolus Lotharingus, auff deß Königs in Franckreich / dabey auffgeschlagenes Läger Persönlich erschienen / welcher dann mit dem vmbgebenen Kriegsvolck nicht ehe von statten gelassen worden ist / biß er diese seine Vestung / vnd Residentz-Stadt Nancy, der Cron Franckreich auffgeben hat: In deren Handen dann dieses Hertzogthumb Lothringen / nunmehr zu dem meisten Theil besteht.

Was auch ebenmässiger Ludovicus XIII. König in Franckreich etlich Jahr hero an der Grafschafft Burgund / dann an denen diß- vnd jenseits deß Rheins in dem Vnter- vnd Ober Elsaß gelegenen / vnd meisten theils dem hochlöbliche Hauß

der Ertzhertzogen zu Oesterrcich zuständigen Land vnd Leuten/ Stádt/ Vestung vnd anders zum Theil/ auff seinen Namen eingenommen hat/ zum Theil aber mit dem von der Cron Franckreich wegen hergeschossenen Vnkostē/ in andere Weg hat einnehmen lassen/ das ist gleichsfals offenbar/ vnd am Tag.

Wiewol nun auff diese bißanhero gethane Relationem, die Frantzösische Scribenten gemeint haben/ CAROLO Calvo Franciæ Sanguinis, primò (vel primitùs) separatim contigisse, quòd

Tilius in Chron. Franciæ ad An. CHR. 888.

VERE FRANCICUM nunc dicitur: cum CAROLUS Magnus & alij qui præcessêrunt, Germanicũ quiddam referebant:

Wiewol auch der berůmbte Guntherus Ligurinus, in Zeiten FRIDERICI I. cogn. Barbarossæ de Anno CHR. 1152. biß 1190. geführten Käiserlichen Regierung geschrieben hat.

Libro 1. vers. 439.

(regno:
At simul à nostro secessit GALLIA
Nos priscum morem Regni servamus: Atilla
JURE SUO GAUDET, NOSTRÆ JAM NESCIA LEGIS.

So haben doch alle vnd jede von Ca-

rolo Magno, vnd Hugone Capeto hero nunmehr auff die 800 Jahr gewesene König in Franckreich/ das Römische Reich Teutscher Nationis, vber sich für die höheste Monarchiã, als das Käiserthum aller Welt/ in Schrifften vnd durch Botschafften/ wie auch in Persönlichen Zusammenkunfften erkennen vnd ehren müssen: Darumb sich auch jhrer keiner Käiser/ sondern allein König in Franckreich geschrieben/ dagegen aber der Teutschen Oberhaupt/ den Titul eines Römischen Käisers/ zu allen vñ jeden Zeiten/ wie noch auff den heutigen Tag gegeben haben.

Dabey auch die Cron Franckreich gleichsfalls geständig seyn muß/ daß sie vor der Zeit Regnum Byzantinum, wie auch das Königreich Hungariæ, Navarræ, Neapolis, Poloniæ, Siciliæ: weniger nicht das Hertzogthumb Meiland/ die Ober-Herrschafft vber Genuam vnd anders: dann in denen Niederländischen Provinciis, Artois vnd Flandern: Vnd das noch mehr ist/ in Franckreich selbsten/ die bey der Rhosne, oder Rhodano gelegene Stadt Avenionensem, oder Avignon, zum Theil Titulo pro herede Testamẽ-

ti, Electione, vnnd in andere Weg in Händen gehabt haben: Vnd daß sie vor ein vnd mehr 100. Jahren/ vmb eines vnd das ander kommen seyn/ vnd daß sie auch wider jhren Willen/ diese Zeit hero eines vnd das andere / in anderer Potentaten Händen haben sehen müssen:

Dahero deß bekanden Juvenalis Meinung/ auch sie sich nimmermehr erwehren können.

Nec rara videmus,
Quæ patimur, casus multis hinc cognitus, ac jam,
Tritus, & ê medio FORTUNÆ ductus acervo.

Dieweil doch einmal waar ist/ vnd verbleiben muß/ was Philosophus Cordubensis, das ist/ Seneca geschrieben hat:

In consolat ad Helviam

Assiduus humani generis discursus est: Nova urbium fundamenta jaciuntur, nova gentium nomina, extinctis prioribus, aut in accessionem validioris conversis oriuntur. Itaquè vix invenies ullam terram, quam etiam nunc priores indigenæ colant: PERMIXTA SUNT OMNIA, ET INSITITIA SUNT, ALIUS ALII SUCCESSIT.

Vmb

Vmb welcher Vrsach willen auch nach ebenmässigen Senecæ Meinung geschrieben werden kan: INIRI NON POSSE NUMERUM, QUAM MULTA AB ALIIS FRACTA SINT: NUNC ENIM CUM MAXIMÈ DEUS ALIA EXALTAT, ALIA SUBMITTIT. Princ. lib. 3. Natur. Quæst.

Darauff man dann auch diese Relationem mit der Warheit beschlossen haben wil/ daß die Cron Franckreich der Teutschen Hülff/ nicht zwar wider dieselbe/ sondern in andere Weg durch Heinricum Turrianum, vnd Guilielmum Ancellum, weniger nicht Jacobum Bongarsiũ, vnd andere noch vor wenig Jahren gesucht/ vnd sich deroselben gebraucht haben/ vnnd daß sie ohne dieselbe zu jhrem Intent nimmer hätten gelangen können. Thuanus lib. 10. & 118

Gleich wie nun in dem Anno CHR. 1570. zwischen Friderico II. König in Dennenmarck vnd Nordwegen/ deñ Joanne, König in Schweden/ zu Stetin in Pommern/ fürgangenen Hauptvertrag/ insonderheit die Cron Schweden/ vermittels deß Anno CHR. 1527. gebornen/ vnd 1576. bey seinem 49. Jährigen Alter abgestorbenen Maximiliani II. Römischen Dav. Chyt. Lib. 22. Saxoniç Thuanus lib. 45.

mischen Käisers/ dann Augusti vnd Joachimi II. beyder Churfürsten zu Sachsen vnd Brandenburg/ vnnd deroselben Gesandten Joann Friderich, Hertzogen zu Pommern/ Joann Grafen zu Schliggen/ Christoph von Carlewitz/ Christoph von Minquitz/ vnd anderer Vnterhandlung/ mit jhrem Benachtbarten zu Frieden kommen seyn:

Also gebe der liebe GOtt Gnad vnd Segen/ damit man bonæ fidei judicio zu fernern/ allgemeinen/ nutzbarn/ beständigen/ vnd vnwiderrufflichen Frieden gelangen möge. Beschlossen An. Christi 1640. den 2. (12.) Martij. Norico-bergæ,

Von

LEONHARTT WURFFBAIN D. nato Anno Chr. 1581. 17. April.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wurffbain, Leonhart,

Historische Anzeig, Was Auff die Anno Christi 843. zu Verdun an der Maas, zwischen Caroli Magni ... hinterlassener Posteritet fürgangenen abtheilung Land und Leut, biß auff gegenwärtiges 1640. Jahr, zwischen dem Heil. Römischen Reich Teutscher Nationis, und der Cron Franckreich, es für eine

Nürnberg 1640

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.pol.3241
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11098153-5
VD17 23:254632N